№ 196 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 23. August 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braut", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Stasnck. Verantw. Redakteur i. V.: W. Schmedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Einziehung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7653. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 22, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Hindenburg und das Reichsehrenmal

Bad Berka ausersehen!

Berlin, 22. Aug. Der Berliner Korrespondent der Zeitung „Deutschland" in Weimar will erfahren haben, daß die Frage der Errichtung des Reichsehrenmals nunmehr in ein neues, entscheidendes Stadium getreten sei. Nachdem sich vor kurzem erst wieder eine Reihe von Krieger- und Frontkämpferverbänden für eine nunmehrige alsbaldige Verwirklichung des Planes ausgesprochen haben, soll sich jetzt auch der Reichspräsident von Hindenburg für die Beschleunigung des Planes eingesetzt haben. Dabei habe der Reichspräsident, wie der Korrespondent von durchaus maßgeblicher Seite erfahren haben will, den Wunsch ausgesprochen, daß ihm das deutsche Volk zu seinem 80. Geburtstage kein schöneres Geschenk machen könnte, als wenn es nun endlich durch die Tat seine Heldenehrung beweisen, und das Ehrenmal recht bald errichten würde. Die Verschleppung des Ehrenmalsgedankens hatte ja bekanntlich ihre Ursache in erster Linie in der Zersplitterung der Meinungen über den Ort, an dem das Ehrenmal errichtet werden sollte. Nachdem nun aber auch der Reichspräsident, der ja bei den meisten Kriegerverbänden die Ehrenmitgliedschaft besitzt, sich für eine Beschleunigung ausgesprochen hat, steht es außer Frage, daß die Angelegenheit nunmehr so schnell wie möglich entschieden wird. Daß für die Errichtung des Ehrenhains nur noch das bei Bad Berka ausersehene Gelände in Frage kommt, bedarf kaum noch der Erörterung, nachdem, wie bekannt, alle Krieger- und Frontkämpferorganisationen sich einmütig über die Platzfrage ausgesprochen haben. Dem Geburtstagswunsch des Reichspräsidenten zu entsprechen, der aus den ihm vorgelegten Plänen das Projekt ja in allen seinen Einzelheiten kennt, und der sich schon seinerzeit außerordentlich anerkennend darüber ausgesprochen hat, dürfte ohne Zweifel das schönste Geschenk sein, was das deutsche Volk seinem ehrwürdigen Reichsoberhaupt machen kann. Der Gedanke, die Hindenburgehrung mit dem Gedanken an die bei der Verteidigung des Vaterlandes Gefallenen zu verbinden, und ihm sichtbaren Ausdruck zu verleihen, fände so entschieden seine glücklichste Lösung. Wie es weiter heißt, würde der Reichstag gleich zu Anfang seines Wiederzusammentritts im Herbst die erforderlichen Mittel zum Ausbau des Ehrenhains bewilligen.

Flanderndenkmal in Kiel

wtb. **Kiel**, 21. Aug. Unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen des ehemaligen Marinekorps Flanderns aus dem ganzen Reiche fand heute auf dem Flandernsportplatz die feierliche Weihe des Flandernehrenmals statt. Nach einer Weiherede gab der Vorsitzende des Denkmalausschusses, Generalstabsarzt a. D. Uthemann, eine Schilderung der Denkmalsgeschichte. Auf ein Zeichen des Admirals von Schröder fiel die Hülle des Denkmals unter den Klängen: „Ich hatt' einen Kameraden".

Deutsches Reich

Besprechungen über das Arbeitszeitabkommen. Die neuerdings im Reichswirtschaftsministerium stattfindenden Besprechungen, die mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft über die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens geführt werden, haben einzelnen Blättern Veranlassung gegeben, von einem Feldzug des Reichswirtschaftsministeriums gegen die Ratifizierung dieses Abkommens zu sprechen. Wir erfahren dazu, daß diese Auffassung durchaus unzutreffend ist, daß vielmehr die gegenwärtigen Verhandlungen einen rein informatorischen Charakter tragen und für die künftige Stellungnahme des Wirtschaftsministeriums in keiner Weise präjudizieren. Im übrigen ist in dieser Frage nicht das Wirtschaftsministerium, sondern das Reichsarbeitsministerium federführend, und der Standpunkt der Regierung zu dem Problem, der sich vorläufig nicht geändert hat, seit längerer Zeit bekannt.

Gegen den Flaggenerlaß des Reichswehrministers. „Kreuzzeitung" und „Deutsche Tageszeitung" veröffentlichen eine Kundgebung des Nationalverbandes Deutscher Offiziere, in der gegen den Flaggenerlaß des Reichswehrministers Stellung genommen wird.

Hessen protestiert. Die hessische Staatsregierung hat, wie der „Vossischen Zeitung" aus Darmstadt gemeldet wird, beim Reichswehrministerium Protest eingelegt gegen das Verhalten des Gießener Reichswehrkommandeurs Fritz, der bei der Verfassungsfeier mit seinen Offizieren demonstrativ abrückte, als der Festredner Kritik am früheren monarchistischen System übte.

Der Geschäftsstelle der Hindenburgspende sind zahlreiche Mitteilungen zugegangen, denen zufolge Büsten und Plaketten des Reichspräsidenten mit der Angabe vertrieben werden, daß ein bestimmter Teil des Erlöses der Hindenburgspende zugeführt wird. Es kann selbstverständlich keinem Geschäftsmann verwehrt werden, von dem Erlös seiner Ware einen Anteil Wohlfahrtszwecken zuzuführen. Etwas anderes ist es aber, wenn durch entsprechende Reklamemaßnahmen der Anschein erweckt werden soll oder besteht, als ob vertragsmäßige Vereinbarungen mit der Hindenburgspende vorlägen oder als ob die Hindenburgspende mittelbar oder unmittelbar Verkäuferin wäre. Die Hindenburgspende macht deshalb darauf aufmerksam, daß sie mit keinem Unternehmen Vereinbarungen über den Vertrieb von Plaketten und Büsten getroffen hat. Sie wird es auch in Zukunft ablehnen, derartige Vereinbarungen zu treffen. Ihrerseits gibt sie lediglich das Buch „Reichspräsident Hindenburg" heraus.

„Lieber Ketten als neue Lasten!"

Eine machtvolle Kundgebung für die Freiheit des Rheinlandes

wtb. **Magdeburg**, 21. Aug. Die Rheinische Kundgebung am 20. und 21. August in Magdeburg aus Anlaß der 6. Generalversammlung des Reichsverbandes der Rheinländer wurde zu einem machtvollen Bekenntnis der deutschen Schicksalsgemeinschaft zwischen dem schwergeprüften Rheinland und den übrigen Teilen des Deutschen Reiches. Die Generalversammlung am Sonnabend, morgens, brachte die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Am Abend fand eine Dampferfahrt der Rheinländer auf der festlich beleuchteten Elbe statt.

Eine Weihestunde am Sonntagmorgen in der vollbesetzten neuen Stadthalle bildete den Höhepunkt der Feier. Erschienen waren u. a. Ministerialdirektor Dr. Dilthey aus dem Ministerium für die besetzten Gebiete, Staatssekretär Dr. Dönhoff, Oberbürgermeister Dr. Weiß-Ludwigshafen, Vertreter des preußischen Innenministeriums, des bayerischen und des hessischen Gesandten, sowie ferner Vertreter der Magdeburger Behörden. Umrahmt wurde die Feier von Vorträgen des Ausstellungs-Orchesters, gesanglichen und deklamatorischen Darbietungen und einem Weihefestspiel „Rheinische Treue", dargestellt von Mitgliedern des Vereins der Rheinländer, Ortsgruppe Magdeburg. Als erster Redner sprach Dr. Dilthey vom Ministerium für die besetzten Gebiete im Namen der Reichsregierung und des Reichskanzlers, deren herzlichste Grüße und beste Wünsche er überbrachte. Er würdigte die Bedeutung der landsmannschaftlichen Verbände und unterstrich dabei die Verdienste der im „Westausschuß für Rhein, Saar und Pfalz" zusammengeschlossenen großen Verbände des besetzten Gebietes, insbesondere des Reichsverbandes der Rheinländer. Mit erhobener Stimme fuhr der Redner fort:

Es entspricht den Traditionen des Reichsverbandes, wenn er am heutigen Tage der Sammlung und der Rückschau den Blick auch vorwärts in die Zukunft richtet. Was die nächsten Zeiten der geliebten rheinischen Heimat bringen, ob und inwieweit unsere Forderungen, unsere Hoffnungen und Wünsche sich verwirklichen, liegt noch ungewiß vor uns. Noch hat die Bevölkerung des besetzten Gebietes den vollen, schweren Druck fremder Besatzung zu tragen mit den Nöten der Einquartierung, den schmerzlichst empfundenen Beschränkungen der staatsbürgerlichen Rechte und all den vielen anderen Lasten und Leiden, die eine fremde Besatzung fast täglich mit sich bringt. Aber das von einem ganz besonderen Freiheitsdrang beseelte Volk am Rhein will die schweren Ketten der Besetzung lieber weiter tragen, als seine Freiheit erkaufen gegen neue Lasten und Lasten von Dauer, die dem gesamten Deutschland aufgebürdet werden. So wie die Länder am Rhein bisher das schwere Leid der Besetzung um Deutschlands willen getragen haben, sind sie einmütig gewillt, selbst unter schwersten Opfern weiter einzutreten für Gesamtdeutschlands Freiheit. Es war und bleibt eine der schönsten Aufgaben des Reichsverbandes, allen deutschen Stämmen immer wieder ins Gedächtnis zu rufen diese heldenhaften Opfer, die von unseren Brüdern und Schwestern am Rhein täglich für uns gebracht werden. Großes und Wirkungsvolles hat der Reichsverband gerade auch in dieser Hinsicht geleistet. Seine verständnisvolle Leitung, seine rührigen Ortsgruppen bieten die Gewähr für ein immer intensiveres Wirken für das Rheinlandes Wohl und des Rheinlandes besondere Mission in der Gegenwart. Dankbar und vertrauensvoll blickt deshalb auf den Reichsverband und seine Bestrebungen heute ganz Deutschland.

Wir aber, Söhne und Töchter des Rheinlandes, zu denen auch ich persönlich mich mit Stolz rechne, schauen sehnsüchtig heute hinüber zu den Ufern des heiligen Stromes mit dem heißen Wunsche, daß bald der Tag kommen möge, wo frei der Rhein vom Fels zum Meer!

Nach Dr. Dilthey nahm der Präsident des Reichsverbandes der Rheinländer, Dr. D. D. Kaufmann das Wort. Er führte u. a. aus: Optimisten hätten nach Locarno und Thoiry eine erlösende Tat erwartet. Wir erlebten eine bittere Enttäuschung auf der ganzen Linie. Wird der Rhein nicht bald entfesselt, so verliert jede loyale deutsche Verständigungspolitik Sinn und Verstand. Wir rufen deshalb dem Reichsaußenminister zu: „Landgraf, werde hart! Verlangen sollst du mit aller Entschiedenheit, daß dem Rheinlande volle Freiheit werde!"

Der nächste Redner, Dr. D. Weiß, gab eine Schilderung der Lasten der besetzten Gebiete. Der Rechtsanspruch auf sofortige Räumung sei unantastbar und klar bestimmt in Artikel 431 des Friedensvertrages. Mit einer Herabsetzung der Truppenzahl sei dem Rheinland nicht gedient. Wir haben, führte der Redner aus, mit freudigem Herzen der Locarnopolitik zugestimmt, weil wir überzeugt sind, daß nur durch diese Politik der Frieden der Welt gesichert werde. So heiß unsere Sehnsucht nach dem Rhein ist, so laut wir unsere Forderung nach Räumung erheben, so sehr verbitten wir uns, daß unsere Freiheit zum Handelsobjekt gemacht werde. Die Zeit arbeitet für uns, und wenn wir nur Geduld haben, so wird Frankreich eines Tages selbst die Frage der Beendigung der sinnlosen Besetzung aufwerfen.

Aber mag die Besetzung noch so lange dauern, keine Gewalt der Erde vermag uns von der deutschen Heimat loszureißen, und niemals wird die Besetzung irgend einen Einfluß auf unsere Kultur bieten können.

Im Anschluß an diese zündenden Worte sang die Versammlung mit großer Begeisterung das Deutschlandlied.

Sodann gelangte einstimmig folgende Resolution zur Annahme:

„Viele Tausende zu der Magdeburger Tagung des Reichsverbandes der Rheinländer versammelten Männer und Frauen gedenken tiefbewegt der Landsleute im Westen, danken ihnen für den vorbildlichen Opfermut, mit dem sie sich selbst in schwerster Not zu ihrer tiefverwurzelten deutschen Gesinnung bekannt haben. Mit ihnen bitten wir die Reichsregierung dringend, für die alsbaldige Räumung des Rheinlandes nachdrücklichst einzutreten. Es muß ein Ende haben mit der Politik ausweichender Vorwände. Die Freigabe des Rheins ist kein politisches Handelsgeschäft. Wir fordern sie, und zwar für das ganze noch besetzte Gebiet als eine Gegenleistung, für die der Preis längst von uns bezahlt ist. Keine neuen Ketten, keine mit Deutschlands Ehre und Souveränität unverträglichen neuen Opfer, mit unzureichenden Abschlagszahlungen auf eine längst überfällige Schuld darf man uns nicht mehr kommen. Endlich muß reiner Tisch am Rhein gemacht werden. Recht und Moral dürfen nicht länger ein leerer Wahn bleiben."

Im Anschluß an die Weihestunde gab der Magistrat der Stadt Magdeburg einen Empfang. Am Abend wird das Treugelöbnis zum Rheinland durch Lautsprecher im Ausstellungsgebäude wiederholt.

5500 Mann weniger?

Die Truppenverminderung im besetzten Gebiet.

wtb. **London**, 22. Aug. (Drahtber.) Reuters meldet dem „Daily Telegraph" aus Paris: Die französische Regierung erwartet eine Antwort auf ihre letzte Note in der Frage der Rheinlandbesetzung, derzufolge ein französisch-britisches Abkommen vor der Ratstagung in Genf erzielt werden wird. Die französische Regierung wünsche, daß das französische Besatzungsheer nicht unter 50 000 Mann vermindert werden dürfe, was etwa 5500 Mann zurückziehen bedeute. Der Neuorganisation entsprechend würden die übrig gebliebenen Teile des 33. Korps verschwinden, sowie die 44. Division, von der jedoch einige Einheiten in die aufrechterhaltenen vier Divisionen übernommen werden dürften.

wtb. **Königsberg**, 21. Aug. Heute vormittag wurde hier die 16. Deutsche Ostmesse, die bis zum 24. August dauert, feierlich eröffnet.

Neues vom Tage

Ausbruch eines Verbrechers in Potsdam.

Am Sonntagabend gelang es dem Chauffeur Heinz Bed, der zurzeit im Potsdamer Gefängnis in Haft gehalten wird, aus seinem Gewahrsam auszubrechen. Er hatte die Fensterstäbe seiner Zelle durchsägt, war dann aus dem zweiten Stock des Gefängnisses, nur mit einer Unterhose bekleidet, über die Dächer geflohen und brach in eine Schlächterei ein, um sich mit Gewalt Kleidungsstücke und Geld zu verschaffen. Als sich ihm der Schlächtermeister entgegenstellte, stieß er diesen sofort an und konnte erst von dem Überfallkommando, das von den übrigen Hausbewohnern alarmiert wurde, überwältigt werden.

Die eigenen Kinder verbrannt.

In Marktbreit brach in der Sonntagnacht im Hause des Nachtwächters ein Feuer aus, bei dem die beiden Kinder des Wächters, ein Mädchen von 7 und ein Knabe von 9 Jahren, verbrannten. Der Nachtwächter wurde als vermutlicher Brandstifter verhaftet.

Untergang eines schwedischen Dampfers.

Östlich von Öland traf der Stettiner Dampfer [illegible] Leichen treibendes Rettungsboot, mehrere Rettungsringe, Lukendeckel und andere Schiffstrümmer an, so daß die Vermutung naheliegt, daß ein Schiff an dieser Stelle untergegangen ist. Der Dampfer setzte nach fünf Stunden erfolglosen Suchens an der Unfallstelle seine Reise nach Stettin fort. Nach geborgenen Rettungsringen ist zu vermuten, daß es sich um den 2000 Tonnen großen schwedischen Dampfer „Nellie" handelt.

Typhusepidemie.

Den Breslauer Neuesten Nachrichten wird aus Münsterberg gemeldet: In Teplimoda ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Fast jeder zweite Einwohner des Dorfes liegt krank darnieder.

Blutiger Streit auf einem Erntefest.

Bei einem Erntefest auf dem Rittergut Wettin bei Schippenbeil kam es zu Streitigkeiten, in deren Verlauf ein Dienstmann und dessen Bruder durch Messerstiche getötet und ein anderer Bruder sowie der Oberinspektor schwer verletzt wurden.

Tödlicher Absturz mit dem Fallschirm.

Bei dem Flugsportfest, das am Sonntag auf dem Flugsportplatz in Leipzig-Mockau stattfand, verunglückte der Leipziger Fallschirmpilot Anton Merkelbach, der seinen 81. Absprung ausführte, tödlich. Merkelbach benutzte einen Fallschirm eigener Konstruktion, der sich auch sofort nach dem Abspringen öffnete. Durch den Druck rissen jedoch die Haltegurte, so daß der Pilot etwa aus 300 Meter Höhe abstürzte. Er war sofort tot.

Großfeuer in einem Kloster.

Nach einer Meldung aus München-Gladbach wurde Sonntagmorgen das Josefskloster in Waldniel, in dem eine große Anzahl von schwachsinnigen Zöglingen untergebracht ist, von einem Großfeuer heimgesucht. Der Brand wurde bemerkt, als die Klosterinsassen in der Kirche weilten.

Eine Krankenschwester unterschlägt 80 000 ℳ.

Die Krankenpflegerin Käthe Keber, die im Verlauf mehrerer Jahre bei ihrer Tätigkeit als Krankenschwester das Krankenhaus Oberhausen um 80 000 ℳ betrogen hatte, wurde vom Schöffengericht Oberhausen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein russischer Westeuropaflug.

Sonntag früh startete der Flieger Welschitzki mit einem Flugzeug russischer Konstruktion zu einem Rundflug Moskau—Riga—Königsberg—Prag—Wien—Paris—Berlin—Kopenhagen—Stockholm—Reval—Leningrad—Moskau.

Todesurteile wegen Schmuggelei.

Der Oberste Gerichtshof Weißrußlands verurteilte in einem Prozeß gegen Zollbeamte und Kaufleute aus Minsk wegen Schmuggelei und Beihilfe dazu 5 Angeklagte zum Tode und mehrere andere zu Gefängnisstrafen.

Keine Spur von den Honolulu-Fliegern.

Auch in den letzten 24 Stunden wurde keine Spur von den Honolulu-Fliegern gefunden. In allen Kirchen von Honolulu u. Flind, im Staate Michigan, wo Mrs. Dlied Doran wohnte, wurden Bittgottesdienste abgehalten. In der Methodistenkirche hatten Freunde ihren Kirchenplatz mit Blumen geschmückt.

Heute Hinrichtung in Boston

0,30 Uhr amerik. Zeit!

wtb. **Boston**, 22. Aug. (Drahtber.) **Sacco und Vanzetti haben alle religiösen Zusprüche abgewiesen. Außer den Beamten und Ärzten werden als einzige Zeugen der Hinrichtung ein Vertreter der Associated Preß und der Agentur Reuter beiwohnen. Der elektrische Hinrichtungsstuhl ist vorbereitet. Die Hinrichtung soll um Mitternacht nach amerikanischer Zeit beginnen und um 0,30 Uhr beendet sein.**

Ein Abschiedsbrief an den Sohn.

Berlin, 22. Aug. **Nach Morgenblättermeldungen aus Boston hofft Vanzetti noch immer auf eine Begnadigung, während sich Sacco in sein Schicksal ergeben hat. In einem Abschiedsbrief fordert er seinen Sohn auf, nicht zu weinen, sondern leben zu bleiben, stets die Schwachen und Verfolgten zu unterstützen und nie zu vergessen, daß Vanzetti und sein Vater für die Freiheit aller Arbeiter gestorben seien.**

Generalstreik in Boston.

Berlin, 22. Aug. **Nach einer Morgenblättermeldung aus Boston ist dort Montagvormittag um 10 Uhr der Generalstreik verkündet worden.**

Letzte Rettungsversuche

Die zur Rettung von Sacco und Vanzetti unternommenen Versuche der Verteidigung haben bisher zu keinem Erfolge geführt. Der Präsident des Obersten Bundesgerichtes der Vereinigten Staaten, Taft, der sich gegenwärtig in Kanada befindet, hat es abgelehnt, das Gesuch um Aufschub der Hinrichtung entgegenzunehmen, da die Angelegenheit außerhalb des Rahmens seiner Zuständigkeit liege. Präsident Taft hat dem Verteidiger geraten, telegraphisch sein Gesuch an den Bundesrichter zu übermitteln, der sich innerhalb des Bundesgebietes befände. Beim Bundesgericht der Vereinigten Staaten wurden heute zwei Revisionsanträge in der Sache Sacco und Vanzetti eingereicht und in das Bundesverzeichnis eingetragen.

wtb. **Boston**, 21. Aug. Der Richter am Obersten Bundesgerichtshof, Brandeis, hat es abgelehnt, irgendwelche Schritte in der Angelegenheit Sacco-Vanzetti zu unternehmen.

wtb. **Boston**, 22. Aug. (Drahtber.) Der Oberrichter Johne lehnte es ab, eine Verfügung über die Hinausschiebung des Hinrichtungstermins zu erlassen. Der Richter Sesk vom Staatsgerichtshof des Staates Massachusetts hat gleichfalls die Hinausschiebung der Hinrichtung verweigert.

wtb. **Genf**, 22. Aug. (Radio.) Heute abend kam es vor dem amerikanischen Konsulat in Genf zu Demonstrationen gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti. Bei den Zusammenstößen mit der Polizei wurden verschiedene Polizeibeamte verletzt. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, gab jedoch nur blinde Schüsse ab. Die städtische Feuerwache kam zur Hilfeleistung herbei und wehrte die Demonstranten mit der großen Motorspritze ab. Die Lage in der Stadt ist noch sehr kritisch. Eine Menge von etwa 400 Personen, meist junge Leute, begab sich in den späten Abendstunden zum Völkerbundspalais. Die mächtigen Fensterscheiben des großen Versammlungssaales, in dem die Sitzungen des Völkerbundsrates gewöhnlich stattfinden, wurden mit Steinen beworfen und vollständig zertrümmert. Auch die Fensterscheiben der Bibliothek, die wertvolle Werke aus allen Ländern enthält, sowie das Eingangsportal des Palais erlitten das gleiche Schicksal.

wtb. **Amsterdam**, 22. Aug. (Radio.) Die sozialistische und kommunistische Partei veranstalteten gestern in verschiedenen Orten Kundgebungen zugunsten von Sacco und Vanzetti.

wtb. **Pittsburg**, 22. Aug. (Radio.) In Cameron (Pennsylvania) sprengte die Staatspolizei eine Versammlung von 2000 Sacco-Vanzetti-Anhängern unter dem Hohngeschrei der Menge mit Knüppeln und Gasbomben. Dabei wurde ein Staatspolizist von den Demonstranten erschossen. Verstärkungen der Staatspolizei trafen ein, da weitere Ruhestörungen befürchtet werden.

*

Wie weit wir uns von den Jahren des Krieges entfernt haben, in denen der Irrtum irgendeiner anonymen vorgesetzten Dienststelle Hunderten und Tausenden von Menschen noch unnützer das Leben kosten konnte, als es ohnehin der Fall war, das zeigt die Entrüstung und das Interesse, das die gesamte Kulturwelt dem Fall Sacco-Vanzetti entgegenbringt.

Schließlich handelt es sich ja „nur" um das Schicksal von zwei ziemlich düsteren Gestalten, zwei in Amerika eingewanderten Italienern, die sich notorisch zum Anarchismus bekannten, mit deren Anschauungen also die Mordtat durchaus zu vereinen gewesen wäre, wegen deren sie vielleicht unschuldig verurteilt wurden. Aber das Rechtsempfinden der Kulturwelt kämpft jetzt auch garnicht so sehr nur um den Kopf dieser beiden anonymen Italiener, sondern es kämpft bis in die letzte Minute gegen jene bürokratische Justiz und Staatsraison, für die die Entscheidung des Obersten Gerichts ein typisches Beispiel ist. Darauf wird mit kühler Trockenheit ausgesprochen, daß es für die Feststellung usw. „unerheblich sei, ob das Urteil zu Unrecht erfolgt sei oder nicht". Das ist natürlich rein formal gemeint, wirkt aber in seiner Beziehung zu dem Leben zweier Menschen so ungeheuerlich und grotesk, daß eben darauf sich die Empfindung stützt, es sei unmöglich, daß jenes Urteil vollstreckt wird, so sehr sich die Justizbürokratie darum bemüht.

Das Weltgewissen verbeißt sich manchmal in ein an sich geringwertiges Menschenschicksal, um eine Prinzipienfrage zu klären. Das war bei Dreyfuß der Fall, das scheint sich jetzt zu wiederholen. Das Bewußtsein seiner Stärke könnte Amerika hier einen recht üblen Streich spielen, denn auch dem Stärksten kann es nicht gleichgültig sein, wie die gesamte zivilisierte Umwelt sein Rechtsbewußtsein und seine Humanität einschätzt.

Schlechtes Flugwetter

wtb. **Köln**, 22. Aug. (Drahtber.) Flughafen und Halle, soweit sie für Könnedes Ozeanflug in Betracht kommen, zeigten heute früh ein ruhiges Bild, da die Vorbereitungsarbeiten jetzt vollständig abgeschlossen sind. Der Wetterbericht von heute früh lautet: Depressionen über Westeuropa, Stürme an der englischen Küste. Ehe sich diese ungünstige Wetterlage nicht geändert hat, wird Könnedes, wie er heute nochmals versicherte, den Start nicht unternehmen.

Der frühere Kaiser zum Ozeanflug

Berlin, 21. Aug. Wie die „Kreuzzeitung" berichtet, hat der frühere deutsche Kaiser auf ein Telegramm, das ihm einer der Teilnehmer an dem Ozeanflug der Junkerswerke gesandt hatte, eine ausführliche Antwort gegeben. Darin gibt der frühere Kaiser den Rat, in Zukunft den Start abhängig zu machen von den Berichten über die Wetterlage auf dem Atlantik und in Amerika. Nur bei positiven Meldungen empfehle sich der Start. In der Antwort des früheren Kaisers heißt es auch: „Ich halte die zu frühzeitige Reklame mit dem Weltrekord für unangebracht und undeutsch." Nach dem Amerikaflug werde noch immer Zeit genug sein, sich der Leistung zu rühmen. Das Telegramm spricht zum Schluß den Wunsch aus, daß den Fliegern mit Gottes Hilfe der Flug glücken werde.

Ein Danziger Antrag an den Völkerbundsrat

wtb. **Danzig**, 22. Aug. (Drahtb.) Die Danziger Regierung hat beim Völkerbundsrat den Antrag eingereicht, das Munitionsbecken auf der Westerplatte wieder freizugeben. Maßgebend für den Danziger Antrag ist die Tatsache, daß sich heute durch den Ausbau des Hafens Gdingen die Verhältnisse wesentlich verändert haben. Der Senat weist in der Begründung seines Antrages darauf hin, daß das Munitionsbecken nur deshalb in den Hafen von Danzig verlegt worden sei, weil Polen über keinen einzigen Hafen verfügt habe. Der Senat ersucht den Völkerbundsrat, das Munitionsbecken wieder dem Hafenausschuß zur Verfügung zu stellen. Seitdem Polen über einen guten Hafen in Gdingen verfügt, hält der Senat auch das provisorische Abkommen, durch das den polnischen Kriegsschiffen weitere Fahrten im Danziger Hafen gewährt werden, für überflüssig. Der Senat stützt sich bei seinem Antrag in der Hauptsache auf die vom Völkerbund garantierte Verfassung, nach deren Bestimmungen Danzig keine Marinebasis sein darf.

Berlin, 22. Aug. (Radio.) Nach einer Meldung der „D. A. Z." aus Peking sind in Nanking 100 englische Marinesoldaten zum Schutz der Anlagen der International Export Compagny gelandet worden.

Letzte Radio-Meldungen

Selbstmord eines Reichswehrunteroffiziers.

Berlin, 23. Aug. (Radio.) **Erschossen aufgefunden wurde in Flur-Gohlis bei Oberau auf einem Felde zwischen Haferpuppen der Unteroffizier Walter Ulbricht von der 2. Schwadron des Reiterregiments Nr. 12 in Grohenhain. Der Lebensmüde, der Frau und Kinder hinterläßt, soll, wie die „Vossische Zeitung" berichtet, wegen dienstlicher Verfehlungen den Schritt begangen haben.**

Lustmord in Goslar.

Goslar, 23. Aug. (Radio.) **Gestern abend wurde im Walde am Rammelsberge die Gemeindehelferin der Marktkirchengemeinde Mia Hoda ermordet aufgefunden. Nach dem Befund handelt es sich um einen Lustmord, dem ein heftiger Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer vorausgegangen sein muß. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.**

Lipper Land

Die Kosten der deutschen Parlamente

Eins der Hauptargumente, das von den Gegnern der Selbständigkeit des lippischen Landes ins Feld geführt wird, ist der Hinweis auf die Kostspieligkeit des Parlaments und der Regierung. Aus einer Statistik aus dem Jahre 1925 geht jedoch deutlich hervor, daß Lippe im Vergleich zu andern deutschen Ländern auch in dieser Beziehung günstig dasteht. Danach betrugen die Kosten des Landesparlaments im Jahre 1925 25 900 Mark, d. h. auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 15 69 Mark. Das kleinere Mecklenburg-Strelitz dagegen verausgabte in diesem Jahre 72 766 Mark für seinen Landtag, das macht auf den Kopf 64,96 Mark. Auch in Braunschweig ist der Betrag mit 45,26 Mark als sehr hoch zu bezeichnen. In Preußen bleibt er mit 10,78 Mark nur wegen der großen Einwohnerzahl verhältnismäßig gering. Die Statistik zeigt dann weiter folgendes Bild: Mecklenburg-Schwerin 16,70 Mark, Oldenburg 18,89 Mark, Anhalt 20,36 Mark, Bremen 9,76 Mark, Lübeck 26,26 Mark, Waldeck 12,84 Mark. In Schaumburg-Lippe liegt der Betrag mit 4,66 Mark auf den Kopf der Bevölkerung wesentlich höher als in Lippe. Wenn trotzdem vor Jahresfrist die Bückeburger einen Anschluß ablehnten, so wird man daraus die Lehre ziehen müssen, daß die angegebene Höhe der Parlamentskosten als Agitationsmittel für einen Anschluß nicht zugkräftig genug ist.

Der Teerstraßenbau

Aus dem Ruhrgebiet wird uns geschrieben:

Auf den Arbeitsprogrammen der Stadtverwaltungen, Ausschüsse, der städtischen, Kreis- und Provinziallandtage steht heute der Straßenbau in vorderster Linie. Ueberall, landauf, landab ist das Straßennetz mehr oder weniger ausbau- bzw. verbesserungsbedürftig. Aber nur ein Teil der dringlichsten Aufgaben kann durchgeführt werden, weil es an Geld fehlt. Der Kostenfaktor spielt deshalb auch bei der Wahl des Straßenbauverfahrens immer das Auge auf den Geldbeutel halten. Er möchte vielfach, besonders in Gegenden mit starkem Verkehr, nur Großsteinpflaster verwenden, aber die Kosten dafür sind viel zu hoch, fast doppelt so hoch wie Kleinpflaster, Walzasphalt, Gußasphalt oder Beton. Bei Anwendung dieser Verfahren kostet der Quadratmeter etwa 10—12 M. Auch dieser Satz ergibt bei größeren Projekten Summen, die gleich in die Hunderttausende gehen. Dazu treten die Kosten für Verzinsung und Amortisierung des Anlagekapitals sowie die Unterhaltungskosten, die natürlich auch große Beträge verschlingen. Fachkreise wenden deshalb immer mehr ihre Aufmerksamkeit dem Teerstraßenbau zu, der bei richtiger Anwendung billiger ist als alle anderen Verfahren, überall leicht und schnell für große und kleine Strecken durchgeführt werden kann und in bezug auf Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit allen Anforderungen genügt. Gerade im Hinblick auf die Tatsache, daß der Automobilverkehr noch fortgesetzt zunehmen wird, ist der Teerstraßenbau empfehlenswert. Die Gummireifen der schnell fahrenden Kraftwagen saugen Sand, Kies und Splitt aus den Oberflächen der Straßen (vornehmlich auf dem Lande) und lockern so die feste Lage der Schottersteine. Das ist der Beginn der Zerstörung, die nach dem ersten Loch unaufhaltsam fortschreitet. Bei Verwendung von Teerpräparaten wird diese Saugwirkung aufgehoben.

Diese Eigenschaften des Teerspritzbelags, ferner noch der Umstand, daß seine schnelle Herstellung die so unangenehm empfundenen Straßensperrungen auf ganz kurze Zeitspannen beschränkt, und die Tatsache, daß er auch eines der wirksamsten Mittel zur Bekämpfung der gräßlichen Staubplage ist, hat seit Jahren in anderen Ländern zu einer großen Verbreitung des Teerstraßenbaues geführt. England verbrauchte z. B. im vorigen Jahre weit über 300 000 Tonnen Straßenteer. Die Schweiz besitzt schon seit etwa 20 Jahren durchweg aus deutschem Material hergestellte geteerte Schotterstraßen, die sich ausgezeichnet bewährt haben. Die Statistik beweist jedoch die betrübende Tatsache, daß die deutschen Städte und Kreise sich nur zögernd dem Teerstraßenbau zuwenden, obwohl dieser seine Kinderkrankheiten längst hinter sich hat und heute einen hohen Grad technischer Vollkommenheit besitzt, der ihn den anderen oben erwähnten Verfahren durchaus ebenbürtig an die Seite stellt. Von größter Bedeutung ist die Verwendung des Teers für das große Landstraßennetz Deutschlands, das schätzungsweise eine Länge von 350 000 Klm. darstellt und in weitem Umfange ausbau- und verbesserungsbedürftig ist. Hier könnte durch eine einfache Oberflächenteerung vielfach für eine Reihe von Jahren eine entscheidende Besserung herbeigeführt werden, die nur geringe Kosten verursachen würde.

Wenn die Frage: ob Asphalt-, Beton- oder Teerstraße zur Debatte steht, so fällt zugunsten der Teerstraße ein Umstand schwer ins Gewicht: bei allen anderen Verfahren sind ausländische Erzeugnisse notwendig, Teer aber ist ein rein deutsches Erzeugnis.

— **Zusatzpostsendungen für den Amerikaflug.** Die für den Amerikaflug der Junkers-Flugzeugwerke bestimmten Briefsendungen lagern z. Zt. beim Postamt in Dessau. Wenn der Flug in der nächsten Zeit nicht ausgeführt werden kann, so werden die Sendungen den Absendern zurückgegeben werden. In diesem Falle werden die entrichteten Freigebühren den Absendern gegen Rückgabe der Umschläge usw. auf Verlangen erstattet werden. Die Annahme neuer Sendungen für den Flug ist nicht möglich.

— **Sarrasani-Gastspiel in Bielefeld.** Das schon mehrfach angekündigte Sarrasani-Gastspiel findet nunmehr bestimmt am Dienstag, dem 30. August, in Bielefeld statt. Eine Sensation, die Tausende von Schaulustige auf die Straßen lockt, ist überall die Ankunft der Sarrasani'schen Extrazüge: der Einmarsch der exotischen Völker und die Ueberführung der exotischen Tiere. Es wird darauf hingewiesen, daß sowohl zur Eröffnungsvorstellung wie auch zu allen folgenden noch bis zur letzten Stunde genügend Karten in allen Preislagen zu haben sind. — Abendvorstellungen: immer pünktlich 7.30 Uhr beginnen; Nachmittagsvorstellungen: Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 3 Uhr (volles Abendprogramm); nachmittags Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise, dazu Berechtigung zur Teilnahme am Sarrasani-Preisausschreiben mit Gewinnen von 1 200 Goldmark, schönen Spielsachen usw.

Detmold

— **Einen üblen Scherz** erlaubten sich in der Nacht zum Sonntag zwei junge Burschen, die ein vor dem Falkenkrug haltendes Auto erkannten, einstiegen und ohne zu fragen davonsausten. Aber so kamen nicht weit. An der Eisenbahnbrücke in der Woldemarstraße sauste das Auto gegen einen Baum und blieb dort mit erheblichen Beschädigungen liegen. Den Schwarzfahrern, es handelt sich um Automechaniker einer hiesigen Reparaturwerkstatt, wird dieser Scherz teuer zu stehen kommen.

— **Ein kalter Schlag** setzte bei dem am Sonnabendnachmittag über Detmold niedergehenden Gewitter die Bewohner des Hauses Sporker Weg 4 in großen Schrecken. Der Blitz nahm seinen Weg von der Dachrinne durch die Mauer in die Küche, von wo er an drei verschiedenen Stellen wieder einen Ausweg suchte. Trotzdem der Raum unmittelbar darauf mit Schwefeldämpfen und Rauch angefüllt war, erlitten die vier in der Küche befindlichen Personen keinen Schaden. Durch die glücklicherweise geöffnete Tür entwichen die giftigen Schwefeldämpfe bald wieder.

— **Die Landestheaterlichtspiele** werden, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, nach langer Pause Anfang September wieder eröffnet. Bekanntlich wurde in der letzten Generalversammlung des Theatervereins lebhaft über diese Frage debattiert. Die Verhandlungen haben jetzt dahin geführt, daß die Direktion dem Besitzer des modernen Lichtspielhauses, Herrn G. Vogelsang, übertragen wurde. Es sollen, wie uns versichert wurde, und wie es auch in der betr. Generalversammlung als einstimmiger Wunsch zum Ausdruck kam, nur erstklassige Filme aufgeführt werden. Im Hinblick darauf, daß es um die großartigen Neubauprojekte von Lichtspieltheatern in der letzten Zeit verdächtig ruhig geworden ist, dürfte die Wiedereröffnung der Landestheaterlichtspiele überall freudig begrüßt werden.

— **Militärsportfest.** Nach dem glänzenden Verlauf des Schwimmfestes am letzten Sonnabend kündigt das Hessische Ausbildungsbataillon für den 18. September schon wieder ein großes Sportfest an. Auf dem Militärsportplatz bei der Kaserne III finden an diesem Tage leichtathletische Kämpfe statt, die gleichfalls ausgezeichneten Sport erwarten lassen.

— **Das Doppelkonzert** im Palaisgarten, das der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter, Ortsgruppe Detmold, gestern abend zu Gunsten der Kriegerhinterbliebenen veranstaltete, erfreute sich eines so zahlreichen Besuches, wie er kein stärkerer bei den größten Veranstaltungen sein kann. Die durch zahlreiche Lampions erleuchteten Wege waren dicht gefüllt von Besuchern, und in der Nähe der konzertierenden Militärkapelle wurde das Gedränge zum Teil so groß, daß man sich kaum einen Weg bahnen konnte. Ein junger Mann wurde sogar in ein Bassin gedrängt! Die konzertlichen Darbietungen der Militärkapelle wie die des Gesangvereins „Liedertafel" ernteten großen Beifall. Sämtliche Wasserkünste spielten und gaben dem Ganzen durch die von Herrn Werkmeister inszenierte bengalische Beleuchtung jedes Springbrunnens ein märchenhaftes Gepräge. Der unvermeidliche Regen trübte leider am Schluß des Konzertes die Stimmung, aber trotzdem hörte man bis zum Ende aus. Es war zweifellos ein schöner Abend, und den Veranstaltern sei dafür Dank gesagt.

— **Lipp. Landestheater.** Am Mittwoch, 24. Aug., abends 7.45 Uhr, findet, vielfachen Wünschen entsprechend, eine Volksvorstellung der Sensationskomödie „Der Garten Eden" von Bernauer und Oesterreicher statt. Preise der Plätze: 0.20 bis 1.70 RM.

— **Im Modernen Lichtspielhaus** läuft ab heute ein liebenswürdiges Lustspiel mit dem Titel „Die kleine Inge und ihre drei Väter". Dorothea Wieck, die nette, blonde Münchnerin, spielt die Titelheldin, die das Glück hat, über drei „Väter" zu verfügen. Drei nette, sympathische, junge Menschen, die von Oskar Marion, Harry Hardt und C. M. Meyer verkörpert werden. Diese jungen Leute hatten, als sie noch Kinder waren, die Inge als Waise gefunden und bisher immer treu und brav für sie gesorgt. Nun, da sie ihren Pflegling eines Tages erwachsen, oder besser gesagt, wohl gewachsen wiedersehen, verlieben sich alle Hals über Kopf in sie. Wer aber führt sie als glückliche Braut heim? — Der zweite Schlager betitelt sich „Die Fahrt ins Abenteuer". Eine Filmkomödie voll lustiger Einfälle und komischer Situationen. Die Hauptrollen haben Ossi Oswalda, Agnes Esterhazy, Willy Fritsch, Warwick Ward inne. (Siehe Anzeige.)

Amt Detmold

Diestelbruch, 22. Aug. Ein tragisches Schicksal ereilte den Ziegler Fritz Klaas, der in Stiepel im Ruhrgebiet auf Arbeit war. In wenigen Tagen hätte er seinen 50. Geburtstag feiern können. Schon rüstete er sich zum Heimatbesuch. Da traf ihn ein Herzschlag. Fern von den Seinigen, von denen ihn noch zwei Tage zuvor einige besucht hatten, hauchte er sein Leben aus. In die Heimat zurückgebracht, die er so manchmal verlassen und wiedergesehen in Tagen friedlicher Arbeit wie in den rauhen Tagen des Krieges, wurde er am Sonntag mit militärischen Ehren zu Grabe geleitet. Prächtige Kränze schmückten den Sarg. Sangesbrüder, Kriegskameraden, Arbeitsgenossen und Dorfesbewohner gaben ihm in überwältigender Zahl das letzte Geleit, ein Zeugnis, wie tief die Anteilnahme an dem schweren Geschick der Familie ist. Die Sangesbrüder ließen am Grab unter rauschendem Banner ihren Abschiedsgruß erschallen und der Pastor hatte sich für seine Rede das Wort gewählt: Wir haben hier keine bleibende Stätte. Möchten seine Worte bei alt und jung wirksamen Nachhall finden und so dem Jäh aus dem Leben Gerissenen ein wertvolles Denkmal setzen!

Niederschönhagen, 22. Aug. Auch vor der kraftvollen Jugend macht der Tod nicht halt. Noch nicht 20jährig wurde innerhalb weniger Stunden der Tischler Wilhelm Schnittger durch Lungenschlag aus dem Leben gerissen. Noch am Sonnabend war er in Brüntrup an der Arbeit. Dienstag morgen wurde er im Krankenauto nach Detmold gebracht. Aerztliche Hilfe konnte ihm nicht mehr retten. Tief erschüttert standen an seiner Bahre die Sportsgenossen, Sanges- und Schützenbrüder, die es sich nicht nehmen ließen, zahlreich ihm das letzte Geleit zu geben. An seinem Grabe stimmte der Vahlhauser Gesangverein sein Abschiedslied an und das Banner des Schützenvereins neigte sich grüßend über die offene Gruft. Die allgemein geachteten Eltern und die Brüder des so rasch dem Leben Entrissenen dürfen der allseitigen ehrlichen Anteilnahme an ihrem herben Erleben gewiß sein.

Bad Salzuflen

— **Die Vorteile der Herbstkuren** im Bade Salzuflen weitesten Kreisen bekannt zu machen, und neben der üblichen Zeitungsreklame eine besonders wirksame Propaganda zu machen, war der Anlaß, daß man nun auch die immer größere Bedeutung gewinnende Rundfunk-Werbung in den Dienst einer allgemeinen Würdigung der Schönheiten und Vorzüge unseres vielbesuchten Bades gestellt hat. Pünktlich, wie gemeldet, war denn auch am Sonnabendnachmittag, gegen 6 Uhr, ein kurzgefaßter Bericht durch alle auf den Langenbergsender der Werag eingestellten Radioapparate zu vernehmen, der während einer Konzertpause die Hörer davon unterrichtete, daß es gerade jetzt noch rechte Zeit sei, Heilung und Erholung in Salzuflen zu suchen, zumal ab 20. August eine erhebliche Ermäßigung der Kurtaxe festgesetzt worden sei. Hoffentlich verfehlt diese vorzügliche Art modernster Werbung ihre Wirkung nicht und veranlaßt noch manchen Kranken, sich auf den Weg nach dem Genesung verheißenden Bade Salzuflen zu machen.

— **Film-Vortrag: „Die Seeschlacht am Skagerrak".** Auf den Filmvortrag „Die Seeschlacht am Skagerrak", der morgen abend im Lippischen Hofe stattfindet, sei nochmals besonders hingewiesen. Die Nordwestdeutsche Zeitung schreibt darüber folgendes: Das gewaltigste Flottenringen, das die Welt je gesehen. Auf einer Ausdehnung von vielen Kilometern entbrannte ein mörderischer Kampf, dessen einzelne Phasen durch Zeichnungen, laufende Bilder und das erläuternde Wort sehr anschaulich gemacht wurden. Der Vortragende, der sich während der Schlacht als 2. Artillerieoffizier auf dem Schlachtschiff „König" befand, verstand es, die verschiedenen Kampfhandlungen durch persönlich gehaltene Schilderungen, die des dramatischen Aktenes nicht entbehrten, zu illustrieren, und so ein fesselndes Bild von dem Gange einer modernen Seeschlacht zu entwickeln. Unterstützt wurde er hierbei durch eine Anzahl Bilder, die feuernde, in riesige Rauchwolken gehüllte, Schiffe zeigten usw. Bilder, die deutlich erkennen ließen, welche unvergängliche Heldentaten die deutsche Marine vollbracht hat.

— **Kammer-Lichtspiele.** Ein Kriminalfilm, der aufs Ganze geht und unter Mitwirkung und Leitung der Hamburger Schutz- und Hafenpolizei hergestellt wurde, ist „Das Geheimnis von Sankt Pauli". Was aber diesen Film vor allen anderen Kriminalfilmen auszeichnet, ist das Hamburger Milieu, das andere Städte nicht haben: der Hafen, die Reebereien, die Vergnügungsstätten an der Reeperbahn, die winkeligen Gäßchen der Hamburger Altstadt. In dieser für den Binnenländer stets von neuem anziehende Welt ist eine spannende Handlung hineingestellt, in dessen Mittelpunkt Carl de Vogt wirklich Beachtenswertes in seiner Doppelrolle leistet. Seine Uebergänge von der klaren Besonnenheit zu den mysteriösen Dämmerzuständen sind außerordentlich glaubhaft wiedergegeben. — Der zweite Schlager, „Wenn junge Mädchen lieben", zeigt in einer ebenso fesselnden wie spannenden Handlung das Schicksal eines jungen Mädchens, das sich mit aller Gewalt aus dem Elendsmilieu seiner Geburt herausseht. (Siehe auch Anzeige.)

— **Kurtheater.** Am Donnerstag, 25. Aug., nachmittags 5 Uhr, findet die Aufführung des Kindermärchens „Schneewittchen und die Zwerge" von C. A. Görner statt. Wer seinem Kinde eine große Freude bereiten will, schicke es ins Theater. Die Preise der Plätze sind so niedrig angesetzt, daß jedem Gelegenheit zum Besuch der Märchenvorstellung gegeben ist. — Abends 8 Uhr gelangt die erfolgreiche Komödie von Bernauer und Oesterreicher „Der Garten Eden" zur Aufführung. Vier Kapitel aus dem Leben eines jungen Mädchens.

Oerlinghausen

— **Neubau einer Jugendherberge.** Die Räume der Jugendherberge in der neuen Schule sind vom Schulvorstande dem Verbande deutscher Jugendherbergen zum 1. Januar 1928 gekündigt worden. Dadurch wird der Verband vor die Frage gestellt, ob er einen Neubau aufführen will oder nicht. Obwohl vor einem halben Jahre 40 000 Mark dafür bereitgestellt waren, ist noch nichts vom Gau unternommen, den Bau in die Tat umzusetzen. Dringend erwünscht wäre im Interesse aller, den Plan, die Jugendherberge an den Windmühlenstumpf zu bauen, fallen zu lassen und den Neubau auf dem ursprünglich in Aussicht genommenen Gelände in Angriff zu nehmen.

Lage

— **Von einem Auto angefahren** wurde am Freitagabend gegen 7 Uhr der etwa 30 Jahre alte Chauffeur Heinrich Brand aus Detmold, Arminstraße. B. befand sich mit einem Fahrrade auf dem Wege nach Lage und wurde am Zuckerberge in der Nähe der Penningschen Stätte von einem in schneller Fahrt befindlichen Auto überholt und überfahren. Das Rad wurde völlig zertrümmert. B. erlitt schwere Verletzungen, die seine Ueberführung ins Landkrankenhaus erforderlich machten; es sind Rippenquetschungen festgestellt. Die Nummer des Autos soll bekannt sein. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den rücksichtslosen Autofahrer, der sich garnicht um den Verletzten kümmerte, festzustellen und ihm einen empfindlichen Denkzettel zu geben.

— **Fahrraddiebstahl.** Sonnabendnachmittag wurde aus der Bürgerschule ein neues Herrenfahrrad Marke Göricke gestohlen. Als Täter steht ein junger Mann in Verdacht, der um diese Zeit die Schule verließ. Er trug einen braunen Anzug. Mitteilungen nimmt die Polizei entgegen.

— **Gelegenheit macht Diebe.** Am letzten Sonntag hatte ein älterer Bewohner vom Windhofe hier einen Anzugstoff gekauft. Auf dem Heimwege gesellte sich zu ihm ein junger Mann, der denselben Weg benutzte. Ermüdet machten beide Passanten am Waldrande eine kurze Pause. Hier ist der alte Herr eingeschlafen. Der junge Begleiter benutzte diese Gelegenheit um dem Mann das Paket mit dem gekauften Stoffe zu entwenden. Der Polizei, die nach dem Diebe fahndete, ist es nunmehr gelungen, den Gauner zu ermitteln.

— **Eine öffentliche Stadtverordneten-Versammlung** findet Mittwochabend statt. Die Tagesordnung ist aus dem heutigen Anzeigenteil zu ersehen.

— **Herr Kreisarzt Dr. Rott** ist ab heute bis zum 7. September beurlaubt. Seine Vertretung hat Herr Medizinalrat Dr. Frentzel, Detmold, übernommen.

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Ein weiteres Werk von Anzengruber ist verfilmt und zu einem großen volkstümlichen Filmwerk gestaltet, das bei der Uraufführung im Primus-Palast in Berlin mit einem starken Beifall aufgenommen wurde. Es ist das Werk „Der Pfarrer von Kirchfeld". Die Titelrolle von Wilhelm Dieterle verkörpern zu lassen, war eine gute Wahl. Sein darstellerisches Können ist in ihrer schlichten Echtheit eine ausgezeichnete Leistung, deren zu Herzen gehender Wirkung man sich schwer entziehen kann. Und es packt den Zuschauer auf jeden Fall, wenn der Pfarrer heldenhaft gegen die Regungen einer großen irdischen Liebe kämpft. — — Die Regie, im Szenischen recht geschickt, hat es verstanden, die Handlung aus dem Milieu erwachsen zu lassen und Land und Leute, wie bei dem Filmwerk „Der Meineidbauer", nicht nur als Staffage zu verwenden, sondern dem Film durch herrliche Landschaftsbilder noch einen besonderen Reiz zu verleihen. — Ein auserwähltes Beiprogramm vervollständigt dieses Programm, das zum Besuche einladet. (Siehe auch Anzeige.)

Amt Lage

Oetkern, 22. Aug. Wenn man zwei Liter Schnaps genossen hat. Vier junge Burschen, die sich zwei Liter Schnaps zu Gemüte geführt hatten, bedrohten hier am Sonntag mehrere Personen aus Kitt mit Messern und Schlagringen. Dem energischen Eintreten dreier beherzter Männer, die den Raufbolden eine gehörige Tracht Prügel verabreichten, gelang es schließlich, Schlimmeres zu verhüten. Die später erscheinende Gendarmerie nahm den Burschen die gefährlichen Werkzeuge ab. Zudem dürfte die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Ehrentrup, 22. Aug. Spurlos verschwunden ist seit dem 18. August der Kaufmann Ernst D. Er trug einen dunkeldraunen Anzug, graubraunen Regenmantel, grauen Hut. D. ist etwa 1,71 Meter groß und hat keinerlei Wertsachen bei sich. Da er seit längerer Zeit schwermütig ist, nimmt man an, daß er sich ein Leid angetan haben kann. Die Gendarmeriestationen des Landes nehmen sachdienliche Mitteilungen entgegen.

Amt Horn

Kohlstädt, 22. August. Endlich Kleinpflaster. Die Arbeiten für die langersehnte Kleinpflasterung unserer Dorfstraße haben ihren Anfang genommen. Wenn auch im Augenblick erst nur die Strecke gepflastert wird, die durch die Umlegung der Straßenbahngeleise unbedingt eines Pflasterung erforderte, so besteht aber berechtigte, Hoffnung, daß noch im Laufe des Spätsommers auch die übrige Strecke mit Kleinpflaster versehen wird, da schon in Kürze die erforderlichen Steine angefahren werden. Wie es mit der gleichzeitigen Anlegung einer Gehbahn wird, muß abgewartet werden. Nachdem die Lippische Regierung — Bauabteilung — die Leistung eines Zuschusses abgelehnt hat, muß man sich auf eigene Finanzen verlassen. Hoffentlich fehlt es da nicht an Opfermut jedes Dorfbewohners. Mögen auch die Ausgaben recht hoch sein, so lohnt sich die Herstellung einer Gehbahn auf jeden Fall.

Kohlstädt, 22. August. Von der Pesag sind vor kurzem die bis dahin beim Hause des Kaufmanns Viehmeister quer über die Straße führenden Straßenbahngeleise verlegt worden, damit die hier vorhandene gerade Kurve verschwinde. Man hat die Geleise jetzt in länglicher Richtung vor dem Viehmeisterschen und dem Nagelschen Hause hergelegt, so daß damit gleichzeitig auch die Kurve beim Pahlschen Hause verschwunden ist. Die Geleise überqueren nunmehr die Straße an einer sehr unübersichtlichen Stelle, wo sich leicht ein Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Autos ereignen kann. Schon wiederholt bestand hier eine solche kritische Situation. Zum mindesten müßten Warnungsschilder angebracht werden und zwar, bevor ein größeres Unglück geschieht.

Kohlstädt, 22. August. Fahrraddiebstahl. Einem hiesigen Kottenarbeiter der Pesag, der mit seinen Kollegen im Walde unterhalb des Schierenberges mit Gleisarbeiten beschäftigt war, wurde am Sonnabend kurz vor Mittag sein in etwas Entfernung unter dem Arbeitswagen aufbewahrtes Fahrrad gestohlen. Der Diebstahl muß kurz vor der Entdeckung erfolgt sein. Trotzdem war es nicht möglich, den Dieb zu erwischen. Es handelt sich um die Marke „Opel-Standard" Nr. 961 454. Das Fahrrad hat gelbe Felgen und rote Bereifung. Zweckdienliche Angaben sind sofort der nächsten Gendarmerie- oder Polizeistation zu machen.

Holzhausen, 22. Aug. Unfall. Gestern passierte mal wieder ein Autounglück. Zwei neue Wagen (Opel und Chevrolet) stießen bei der überaus scharfen Kurve am Erholungsheim zusammen, trotzdem der Opelfahrer die Möglichkeit, recht zu fahren, bis auf einige Zentimeter ausgenutzt hat. Personen sind nicht verletzt; der Sachschaden hingegen ist recht bedeutend. — Man ist es hier nun gewohnt, jeden Tag von irgend einem Unfall zu hören. Der Herr Heimverwalter wird recht interessante Zahlen pro Jahr angeben können. Man versteht die maßgebenden Stellen nicht, daß man hier nicht endlich Abhilfe schafft.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Vom Technikum.** An der weit über die Grenzen des Reiches bekannten Ingenieurschule Technikum Lemgo i. L. mit den beiden Hauptabteilungen: Maschinenbau — Elektrotechnik und Hochbau — Tiefbau begannen am 22. August die Abschlußprüfungen des Sommersemesters. Der gute Ruf und die Empfehlung durch die Absolventen haben in der Hauptsache dazu beigetragen, daß die höhere technische Lehranstalt Technikum Lemgo mit ihrer altbewährten Lehrmethode und den mustergültig eingerichteten Laboratorium mit zu den bedeutendsten ihrer Art gehört. Sie bürgt für eine gute und gediegene Fachausbildung eines jeden Schülers. Das Wintersemester beginnt am 28. Oktober. Auskunft erteilt das Sekretariat kostenfrei.

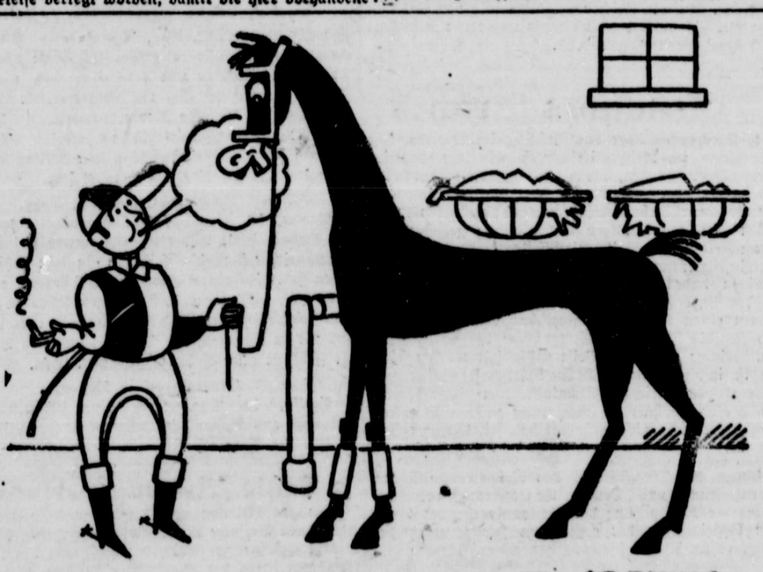
Amt Hohenhausen

Lüdenhausen, 22. Aug. Diebstahl. Dem Hofpächter Heumann aus dem benachbarten Herbrechtsdorf wurden am letzten Freitag in den Nachmittagsstunden aus einem in seiner unverschlossenen Wohnstube stehenden Schreibtisch 100 RM. gestohlen. Der Tat dringend verdächtig ist ein 30jähriger junger Mann, der kurz vor der Entdeckung des Diebstahls bei dem Bestohlenen bettelte. Der Dieb scheint es sehr eilig gehabt zu haben. Ein Teil des gestohlenen Geldes ist ihm auf seiner Flucht verloren gegangen und konnte auf dem Hausflur von dem Bestohlenen aufgefunden werden.

Talle, 22. Aug. Sportfest. Am Sonntag, dem 28. Aug., veranstaltet die Fußballabteilung des Arbeiter-Turnvereins „Frisch auf"-Talle ihr diesjähriges Sportwerbefest. Das Fest findet seine Einleitung durch ein Fußballspiel der 1. Jugend Hohenhausen gegen die 1. Jugend Möllenbeck um 11½ Uhr vormittags. Darauf wird das Spiel der 1. Mannschaft Talle gegen die erste Mannschaft Stemmen ausgetragen. Nachmittags findet von 3 bis 4 Uhr ein Handballspiel der 1. Mannschaft Lemgo gegen die 1. Mannschaft Grastrup statt. Um 4 Uhr setzt dann das Spiel der ersten Mannschaft Spielvereinigung Lemgo gegen die erste Mannschaft „Olympia"-Detmold ein. In den Pausen finden Staffelläufe statt. Während der Vorführungen konzertiert die Baule'sche Kapelle aus Lemgo. Das Fest findet durch ein gemütliches Tanzkränzchen im Krüger'schen Saale seinen Abschluß.

Blomberg

— **Erntesorgen.** Infolge der außerordentlich schlechten Witterung sieht es hier mit der Getreideernte sehr schlecht aus. Das meiste Getreide ist zwar gemäht, kann jedoch wegen des anhaltenden Regens nicht eingefahren werden. Der Roggen ist vielfach schon ausgewachsen; nur ein unbeträchtlicher Teil ist



Das „Dopen" der Rennpferde ist eine verbrecherische Maßnahme, die mit Recht strengstens geahndet wird. Es besteht darin, daß der Jockey seinem Pferde vor dem Rennen eine Flasche Sekt einflößt oder gar eine Spritze Kokain verabfolgt. Natürlich ist es kein Dopen, wenn er vor dem Ritt seine gewohnte Greiling-Auslese zu 5 ₰ raucht und deren Duft dem Favoriten in die Nase steigen läßt. Daß die Wirkung trotzdem eine ungeheuer belebende ist, liegt nur an der unerreichbaren Qualität dieser erstklassigen Zigarette.
Greiling-Auslese zu 5 ₰ wird tatsächlich von keinem anderen Fabrikate an Qualität übertroffen.

Kleine Chronik

Ein teures Schäferstündchen.

Man soll mit oberflächlichen und flüchtigen Damenbekanntschaften recht vorsichtig sein, sonst könnte es einem leicht so ergehen, wie dem biederen Onkel aus Amerika, dessen Erlebnis mit einer Dame der Friedrichstraße in Berlin ihm wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird. Das Schäferstündlein, in das er sich mit ihr eingelassen hatte, ist ihm nämlich recht teuer zu stehen gekommen. Erst drei Tage weilte er in Berlin und lernte jetzt in einem Café eine Dame kennen, mit der er anschließend noch mehrere Lokale besuchte, und dann mit ihr ein Hotel aufsuchte. Hier schlief er sofort ein, wie er vermutet, unter den Nachwirkungen eines Betäubungsmittels, das ihm seine Zechgenossin heimlich in sein Getränk gemischt haben muß. Als er am Morgen erwachte, war seine Begleiterin verschwunden, und mit ihr seine goldene Uhr und seine Brieftasche mit vielen, vielen guten Dollars. — Aehnlich wie ihm erging es einem anderen Ausländer, der im Rheinland ein junges Mädchen kennen lernte, es mit nach Berlin nahm und hier mit ihr gemeinsam in einem Hotel wohnte. Während seiner Abwesenheit wurde auch er um seine ganze Barschaft und seine Papiere bestohlen, so daß sich auch seine zahlreichen Schäferstündchen in einen empfindlichen Katzenjammer verwandelten. — Natürlich sind beide Mädels ihres Onkels sogleich entschlüpft und werden sich inzwischen wohl wieder neue Opfer suchen. Das Beispiel der beiden Geprellten aber möge manchem allzu unternehmungslustigen Großstadtreisenden zur Warnung dienen.

Das Rätsel von Konnersreuth.

In dem in der Oberpfalz gelegenen Fichtelgebirgsdorf Konnersreuth erregt seit langem ein Ereignis die Aufmerksamkeit kirchlicher und medizinischer Kreise, für das man bisher keine Erklärung gefunden hat. Ein einfaches Bauernmädchen, Therese Neumann, das bisher noch nie über die Grenzen seines Dorfes hinausgekommen war, erlebte seit Monaten jeden Donnerstag und Freitag die Kreuzigung Christi mit. Dieses Miterleben äußert sich in ekstatischen Zuständen, die stets zum gleichen Zeitpunkt beginnen und enden. In dieser Zeit blutet sie am Kopf aus den Wunden, die die Dornenkrone schlug, zeigen sich Merkmale der Kreuzigung an Händen und Füßen und in der Seite. Seit Anfang dieses Jahres wird das Mädchen von Laien und Fachleuten bewacht, die übereinstimmend erklären, daß es bisher nichts gegessen und nichts getrunken hat. Während der Ekstase verliert sie bis zu acht Pfund ihres Körpergewichts, die sie im Laufe der Woche wieder zunimmt.

Zauberei im modernen Italien.

Daß auch im neuen Italien die Zauberei noch nicht ausgestorben ist, zeigt ein Vorfall, der jetzt aus einem Dorfe in der Nähe von Cosenza berichtet wird. Zwei Schwestern standen monatelang unter dem beherrschenden Einfluß einer sog. Hexe, der es gelang, sie zu überzeugen, daß sie nur durch genaue Befolgung ihrer Ratschläge sich von einem schweren Unheil, das sie bedrohte, befreien könnten. Die beiden Frauen lebten von Speisen, die ihnen besonders von der Hexe zubereitet wurden, und es war ihnen streng verboten, das Haus zu verlassen. Auch geheimnisvolle Zaubertränke wurden ihnen eingeflößt. Bei dieser Lebensweise schwanden die Frauen sichtlich dahin, so daß ihre Verwandten es schließlich nicht länger mehr ansehen konnten und einige von ihnen in Begleitung eines Polizeioffiziers gewaltsam in das Haus eindrangen. Die beiden Schwestern wurden sterbend vorgefunden, und die eine verschied noch am selben Tage. Die Zauberin wurde verhaftet und konnte nur mit Mühe vor der Bevölkerung gerettet werden, die sie zu lynchen drohte.

Die Verlobung durch Radio.

In England ist man sehr belustigt über einen jungen Mann namens Clifford Roberts, der sich die Errungenschaften der modernen Technik allzu eifrig für seine Liebesgeschichten zunutze zu machen suchte. Er wurde wegen Bruchs des Eheversprechens vor den Richter gebracht und von diesem auch zu 20 Pfund Buße verurteilt. Vergebens beteuerte er seine Unschuld und behauptete, daß es gar nicht möglich wäre, daß er ernsthaft mit dem jungen Mädchen verlobt sein könnte, das ihn verfolgte, denn er habe sie ja nur ein einziges Mal gesehen. „Darauf kommt es nicht an", erwiderte ihm der Richter. „Sie haben doch mit ihr korrespondiert!" „Ach, nur zwei oder drei Briefe, nicht mehr." „Schön, lassen wir die Briefe beiseite", sagte der Richter, „aber Sie haben ja auch die drahtlose Telegraphie benutzt. Durch Radio haben Sie ihr erklären lassen, daß Sie sie heiraten wollen. Wenn Sie aber ein so kostspieliges Mittel für derartige Erklärungen benutzten, dann muß Ihr Antrag in diesem Augenblick doch ernst gemeint gewesen sein. Sie hätten es sich besser überlegen sollen, und es liegt zweifellos ein Eheversprechen vor, das Sie gebrochen haben; also muß ich Sie verurteilen."

Rückgängigmachung der Inflationsverkäufe

Neue Judikatur

Von Rechtsanwalt Dr. John Wolffsohn, Berlin.

Schon seit länger als Jahresfrist hat das Reichsgericht auch scheinbar erledigte Inflationsgeschäfte aufgerührt. Denn nach seiner ständigen Rechtsprechung sind Kaufpreiszahlungen für Sachwerte, deren Goldwert sich der Käufer auch nur teilweise erhalten hat, aufwertbar, wenn sie in fortschreitender Geldentwertung in Ratenzahlungen entwertet erfolgten. Maßgebend für die Aufwertung ist nach dem Reichsgericht die innere Kaufkraft des Geldes; daher ist immer zu prüfen, inwieweit die Kaufkraft der späteren Zahlung geringer ist, als die Kaufkraft, an die die Parteien zum Zeitpunkt des Vertragsangebots bzw. des Vertragsschlusses dachten.

Es hat sich hieraus unter Umständen eine neue Möglichkeit ergeben, Inflationsverträge zugunsten der Inflationsgeschädigten zu beseitigen und auf diese Weise völlige Wiedergutmachung zu erlangen.

Der Verkäufer muß gegenwärtig unter Berufung auf die vorbezeichnete Rechtsprechung des Reichsgerichts unter Berechnung der Höhe seiner Forderungen den Käufer zu einer Geldnachzahlung auffordern, ihm dabei eine angemessene Frist zur Zahlung setzen und erklären, daß er nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist auch die aufgewertete Kaufgeldzahlung nicht mehr annehmen werde. Dann ist nach der neuesten Rechtsprechung die Möglichkeit des Rücktritts vom Inflationsvertrage gegeben. Das Reichsgericht gewährt nämlich das Rücktrittsrecht in allen Fällen, wo die Aufwertungsleistung verweigert wird. Früher nahm es an, daß das bloße Schweigen auf ein solches Aufforderungsschreiben zur Nachzahlung keine Weigerung bedeute und den Rücktritt nicht rechtfertige. (RG. Jur. Wochenschr. 1926, 1797 Nr. 8.) Von diesem Standpunkt ist es abgewichen. Es verlangt nur, daß eine genaue Aufwertungsberechnung dem aufwertungsverpflichteten Käufer mitgeteilt wird, damit er sich schlüssig machen könne. (Jur. Wochenschr. 1926, 1802 Nr. 7.) In Jur. Wochenschr. 1927, 979 Nr. 10 hat es endgültig den früheren Standpunkt verlassen. Es erklärt hier, daß, wenn eine Zahlung auf befristete Aufforderung, unter Berechnung des Aufwertungsbetrages, nicht geleistet würde, selbst die später im Prozeß erfolgte Bereitschaftserklärung, die vom Gericht festgesetzte Aufwertung zu zahlen, nicht mehr den Rücktritt abwenden könne. In dem obigen Urteil handelt es sich um eine als verspätet bezeichnete Bereitschaftserklärung, die noch in der Inflationszeit im Dezember 1923 abgegeben wurde. In einem mir vorliegenden, noch ungedruckten Urteil des 2. Zivilsenats des Kammergerichts vom 8. 3. 27 — 2. U. 12270/26 —, das seinerseits schon auf einem vorgängigen Reichsgerichtsurteil, das in demselben Prozeß erging, basiert, hat das Kammergericht den Rücktritt von einem Grundstückskaufvertrage für berechtigt erklärt, nachdem der zur Aufwertung verpflichtete Käufer, der bislang keine Aufwertung gezahlt hatte, erst im letzten Termin seine Aufwertungsbereitschaft erklärt hatte. Das Reichsgericht hat durch Beschluß vom 2. 5. 27 (Aktz. 12. B. 5448/27) dem fraglichen Inflationskäufer das Armenrecht für die Revision gegen dieses Kammergerichtsurteil versagt und damit zum Ausdruck gebracht, daß es die Grundsätze des Kammergerichts billige. Auch der 19. Zivilsenat des Kammergerichts hat in einem mir vorliegenden Beschluß vom 30. Juni 1927 (Aktz. 19 Ua. 53/26) anerkannt, daß die Rechtsprechung in der Wiedergutmachungsfrage, wie dargelegt, sich geändert habe.

Hieraus ergeben sich insbesondere für diejenigen Inflationsverkäufer von Grundstücken, die keinen Schwarzvertrag geschlossen haben, oder deren Schwarzvertrag schon vor dem Inkrafttreten des Preuß. Grundstücksverkehrsgesetzes durch Eintragung des Schwarzverkäufers als Eigentümers ins Grundbuch vor dem 16. Februar 1923 geheilt wurde, Anfechtungsmöglichkeiten. Insbesondere ausländische Eigentümer werden vielfach trotz befristeter Aufforderung zur Zahlung eines Aufwertungsbetrages keine Aufwertungsbereitschaft zeigen, so daß regelmäßig die Vermutung einer Aufwertungsverweigerung begründet sein dürfte.

In derartigen Fällen ist sofortiges Vorgehen des Inflationsveräußerers angebracht. Er muß seine Rechte auf Rückauffassung des Kaufgrundstückes schleunigst sichern. Gleichzeitig mit der Erklärung des Rücktritts vom Kaufvertrage muß er eine einstweilige Verfügung beantragen, durch welche die Eintragung einer „Vormerkung zur Sicherung seines Anspruches auf Rückauflassung des Grundstücks" ins Grundbuch angeordnet wird.

Freilich kann in allen Fällen kein Erfolg garantiert werden. Denn es ist immer Auslegungssache im Einzelfalle, ob das bloße Schweigen eines Inflationsräufers Aufwertungsverweigerung bedeutet oder nicht. Sicher ist das Vorgehen nur, wenn jede Aufwertungszahlung abgelehnt wird. („Aufwertung".)

---

geborgen. Falls nicht bald beständiges, trockenes Wetter eintritt, ist das Wintergetreide nur noch als Viehfutter verwendbar.

— **Berufung.** Die neu eingerichtete Bezirks-Schornsteinfegermeisterstelle des Bezirks Schwalenberg wurde dem hier seit Jahren tätigen Schornsteinfeger Schauder übertragen. Herr Sch. wird die Stelle in nächster Zeit antreten.

— **Die Urliste** der Personen der Stadt, die im Jahre 1928 zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt in dieser Woche auf Zimmer Nr. 15 des Rathauses während der Dienststunden zur allgemeinen Einsicht öffentlich aus. In der gleichen Frist sind etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste beim Magistrat zu erheben.

— **Ein Auto auf der Gehbahn** konnten am Sonntag nachmittag, wohl infolge Versagens des Steuers, die Passanten der Steintorstraße wahrnehmen. Das Auto blieb außer kleinen Schrammen unbeschädigt. Dagegen wurden die an der Straße stehenden prächtigen Rotdornbäume stark beschädigt.

— **Eine große Baulust ist hier zu verzeichnen.** Außer den bereits im Rohbau fertiggestellten etwa 10 Neubauten sind noch ungefähr 8 Neubauten geplant, die zum Teil umgehend in Angriff genommen werden sollen. Eine große Anzahl Erweiterungs- bezw. Umbauten sind ebenfalls geplant. An der Petersilienstraße wird in nächster Zeit ein moderner Damenfrisiersalon eröffnet. Die Bürgerheimgesellschaft baut ihre Restaurationsräume z. Zt. vollständig um. Auch das „Deutsche Haus" erhält einen neuen Anstrich.

— **Ihr 50jähriges Stiftungsfest** feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr am 25. September d. Js. in den Räumlichkeiten der Turnhalle. Hierzu werden die Wehren der Umgegend besonders eingeladen. Von den Gründern der Wehr gehören ihr heute noch die Herren Lesemann sen., im seligen Winkel, und Kroppsen., Petersilienstraße, an, außerdem sind viele Mitglieder jahrzehntelang ununterbrochen im Verein, so z. B. Fuhrunternehmer W. Hagedorn sen. bereits 36 Jahre. Das ist ein schönes Zeichen von gutem Einvernehmen der Mitglieder innerhalb der Wehr.

Nachbargebiete

Brake (Westf.), 22. Aug. Tödlicher Autounfall. In der Nacht von Sonntag auf Montag ereignete sich gegen 12 Uhr ein Autounglück, dem wieder ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein aus der Richtung Bielefeld kommendes Auto erfaßte in der Nähe des Miller Kruges einen auf dem Heimweg befindlichen jungen Mann namens Brünger aus Schildesche. Trotz des herbeigeholten Arztes trat schon nach kurzer Zeit der Tod ein. Den Autofahrer scheint keine Schuld zu treffen.

Kleinenbremen b. Minden, 22. August. Vom Unglück verfolgt. Der Bergmann K., der durch einen Unfall bereits die Sehkraft des einen Auges fast völlig verloren hatte, erlitt jetzt auf dem andern Auge eine schwere Verletzung, so daß die Gefahr fast völliger Erblindung besteht.

Minden, 2. August. Die Ausstellung „Grabungen und Funde des großen militärischen Stützpunktes in Haltern i. W.", verbunden mit einer Ausstellung des Mindener Heimatmuseums, wurde in Gegenwart des Regierungspräsidenten, des Standortältesten und anderer interessierter Persönlichkeiten nach einer Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Dr. Dieckmann vor vollbesetztem Hause eröffnet. Professor Langewische, Münde, hielt einen fesselnden Vortrag über das vor fast 2000 Jahren von den Römern auf ihrem Vormarsch gegen Germanien in Dreieck-Form angelegte, von einem 2 Meter langen und 3 Meter tiefen Graben umgebene und durch eine hölzerne Brustwehr geschützte Römerlager in Haltern i. W., das zwei Legionen beherbergte, und über die mannigfachen Funde bei Ausgrabungen an dieser geschichtlich denkwürdigen Stelle. Die erste Abteilung dieser Ausstellung zeigt Bilder des alten Römer-Stützpunktes und die gefundenen Geräte. Die zweite Abteilung ist unserer engeren und engsten Heimat gewidmet und führt uns in die alte Festungszeit Mindens. Weiter enthält die Ausstellung Gold- und Silbermünzen aus dem Altertum, dem Mittelalter und der Neuzeit, alte Urkunden, Briefe und Befehle mit den Unterschriften des Generals Tilly, des Großen Kurfürsten und des Königs Friedrich des Großen und alte Bücher, darunter eine plattdeutsche Bibel aus dem Jahre 1565. Auch die Urzeit mit ihrer interessanten Grabungsbeute an Mammutknochen, Gräberfunden, Urnen und Schmuckstücken aus der Bronzezeit ist umfangreich vertreten.

Oberenkirchen, 22. Aug. Das Drama im Walde. Vor 1½ Jahren verschwand hier spurlos der Lehrer Pf. mit seinen beiden Kindern. In einem Briefe an einen Kollegen teilte er mit, daß er mit seinen beiden Kindern in den Tod gehen wolle. Man brauche ihn nicht zu suchen, man werde ihn nicht finden. Alle Nachforschungen waren erfolglos. Pf. blieb mit seinen Kindern verschollen. Man nahm an, daß sich der noch junge Lehrer, der ein ausgezeichneter Pianist war und als solcher eine Zukunft hatte (er trat in zahlreichen Konzerten, u. a. in Hannover, mit starkem Erfolg auf), ins Ausland gewandt habe. Jetzt kommt aus Bebra die Nachricht, daß der Sägewerksbesitzer Licht im sogenannten Deulingswalde bei Heringen an der Werra die Leichen des Lehrers und der beiden Kinder gefunden hat. Die Leichen waren bereits stark in Verwesung übergegangen. Es besteht kein Zweifel, daß Pf. sich und die beiden Kinder getötet hat. Pf. war früher in der Gegend des Tatortes angestellt. Die Leichen lagen in einem schwer zugänglichen Dickicht. Ueber das Motiv zu der furchtbaren Tat besteht keine Klarheit. Man nimmt an, daß Pf. sie in einem Zustand geistiger Zerrüttung begangen hat.

Hameln, 22. Aug. Billige Dampferfahrten. Während des Sommers verkehrt Sonntags ein Personendampfer der W.A.-G. von Hameln über Rinteln nach Minden. Die Einheitsfahrkarte Hameln—Minden kostet nur 1 RM.; Teilstrecken 50 Pfg. Der Dampfer fährt gegen 8 Uhr aus Hameln, so daß er mit den Frühzügen auch aus den benachbarten Großstädten zu erreichen ist.

Verden, 22. Aug. Für die Erhaltung der Garnison. Der Reichstagsabgeordnete Meyer-Bülkau hat an das Reichswehrministerium ein dringendes Schreiben betr. Verlegung der Garnison Verden gerichtet. In einer weiteren öffentlichen Aussprache äußert der Abgeordnete: Die Erhaltung der Garnison in Verden ist eine solche Selbstverständlichkeit, daß man sich wundern muß, daß überhaupt der Gedanke der Verlegung auftauchen konnte. Gerade die Mittel- und Kleinstädte mit ihrer engen Berührung mit dem platten Lande sind eine viel gesundere Luft für die jungen Menschen. Für die Erhaltung der Garnison Verden werden starke Kräfte mobil gemacht werden können, und es steht zu hoffen, daß es dem vereinigten Ansturm aller Kreise, die über Einfluß verfügen gelingen wird, der alten Bischofsstadt Verden die Garnison zu erhalten. Der Abgeordnete hat weitere Schritte in dieser für Verden so hochwichtigen Angelegenheit angekündigt.

Lipper in Hannover

Heonsen, denn 19. August 1927.

Leuwe Hennack!

Duinen leuben Breuf häbbe ek kriegen. Ek bedanke mui do ut vielmols för. O wat häbbe ek mui frobbet, dat Diu et so heot in Hanneover droben häst. Auk de Pappe was Fuier un Flamme os heu dat heuer. Tweu schloplause Nächte hadde ek oll had. Jümmer moßte ek denken, „ob et Hennack wall cheot cheut". Aber niu bin ek beruhiget un häbbe mui do chanz inne chteben. Diu schriewst ja so wacker. Et es ja auk eun Chlücke, dat Diu chlukk jökte Minsken funnen häst, wo Diu Dil met verstohn kannt. Et es doch eun Segen, dat in Hanneover eun „Bereun der Lippas" es. Wo wos Diu wall chlukk jökte trubbe Minsken finnen. Do kannst Diu iusen Herrgott danken. We wör et wall ümme Dil chon, wenn Diu jökten Grauftadtlsümmels inne Henne fallen wörst. Niu paß man cheot up, un sui teo, dat Diu wat lehrst un jage nich ollns in denn Wind, wat Diu verdeunst. Mak et nich, os wecke un hang ollns up dat Luiw. Verdeune Dui onnik wat, sui sparsam und ehrlick, dann kannst Diu in Duinen Lieben jümmer denn Platz boben behaupten. Ek sin niu oll ault un kann Dui nich mehr jümmer bui mui achtern Open stdden häbben. Diu bist jetzt sülmst up Dui anwiesen. Ek segge Dil man einmol, verkitscher nich Duin chanzet Cheld, sonnern bring et no der Sparkasse, dann häst Diu noher in Duinen Oller wat. Jut denn Weinigen weg viel. Soit Dui eune onnicke Frubbe un nich seo eun Flämmken tut der Stadt. Diu weuß ja, Meß klihnt de olle nich uplahn. Up iuse Stieh klihnt wil bleoß eunt briuken, wat Nesselkleier drögt, un richtig teopachet.

Abber Hennack, hunnertundertig Lippas sind in Hanneover. Dät es ja eune temlike Zahl. Os ek Duinen Breuf leos, leupen mui de Trainen Abber de Wangen, seo häbbe ek mui frobbet. Watt mot et doch schön up der Lipperversammlunge wesen sutn. O, wenn man sick seo eun-onnicket Stücke tut der Lippsken Jugendtuit vertellen kann un denn eune scheune Tasse Kaffee vör sick stohn häb, dat mot doch de Himmel up der Eern sutn. Ek häbbe mut auk seste vörnohmen, Dui mol teo besoiken. Ek leube, ek benne auk man manche Dui mit denn Bereun. Wenn ek det teo denn 28. August sesund bluiwe, besoike ek Dui un wil chot tohaupe no denn Sommerfest der Lippers. Ek frobbe mui jetzt oll, os eun klützet Kind, wat no der Schoole klimmt. De Pappe keume auk wall met, abber iuse eune Keoh de Blesse weg juste an denn Tage melk. Un Diu weuß doch, dat sick de Pappe bat nich niehmen löt, bo up teo passen. Vellichte klimmt Hanntöns Mischen auf met, dann häbbe ek Selstop. Diu klimmst ja wall om de Bahn un hatst us af. Kumm man up denn Bahnsteig, sils fuind wil us nich trechte. Ek leube ümme Klocke teusen es de Zug in Hanneover. Nut well ek düssen Breuf teo anne maken, denn Diu weußt ja, dat ek nich mehr seo met der Schreiwerulge serg wern kann os frotz. Ek häbbe jetzt juste denn Middag-Pott up denn Fuier, sils brennt mui dat nau an un de Pappe schellt.

Also muin leuwe Hennack, niu lot et Dui blüht chot cheon un up eun Wiedersieun an 28. Aug. in Hanneover, Ek bringe Dui seon bieden van ollen met. Ek pacte eun onnicket Stücke Schinken, Mettwöste un aun paar schöne Pickert in. Denn Pickert chiwt et but fuk boch nich. Diu weußt doch, wat de Pappe jümmer segt: Eone Pickert kann eun echter Lipper nich lieben.

Niu schruiw hause wedder un sui vellmols gegruißt van Deiner leuwen

Mömmen.

Aus dem kirchlichen Leben

Der 18. Frauen-Gemeindeabend der Reformierten Stadtgemeinde Detmold füllte am Sonntagabend 8 Uhr den mit Blumen geschmückten Saal des Evang. Vereinshauses samt den Galerien, ein Beweis, wie sehr diese Abende in der Frauenwelt unserer Gemeinde sich eingebürgert haben und ein Stück des Gemeindelebens selbst geworden sind. Sie erhalten und fördern den inneren Zusammenhalt zwischen den Frauen aller Stände, bieten innere Vertiefung und erhebende Freude. — Nach gemeinsam gesungenen Liedern knüpfte die erste Ansprache an die große Sorge an, die uns gegenwärtig bewegt, wo die Ernte im Regen auf den Feldern zu verderben droht. Als Christen murren wir nicht über die Mitterung. Wir demütigen uns unter die gewaltige Hand dessen, von dem Regen und Sonnenschein kommt. Auf Ihn vertrauen wir, daß er auch diese Not für uns zum Guten wenden wird, weil er es tun kann als der allmächtige Gott und auch tun will als unser getreuer Vater. Lieder des Doppelquartetts vom M.-G.-V. „Frohsinn", Sonate für Geige und Klavier umrahmten die Hauptansprache des Frauen-Gemeindeabends, die eine Frau hielt über das Thema: „Einsame Menschen". Die von jungen Mädchen vorgetragenen Gedichte von Thamisso und Gerok standen zu diesem Thema in einer Richtung. Im Schlußwort wurde allen gedankt, die an der Ausgestaltung des Frauen-Gemeindeabends mitgeholfen haben. Geworben wurde für das Gemeindeblatt, das allwöchentlich den „Sonntagsgruß" in 1066 Familien bringt. Unser Sonntagsgruß bringt neben einem sonstigen gediegenen Inhalt auf seiner letzten Seite die sonntäglichen kirchlichen Nachrichten und allwöchentlich Originalberichte aus dem Gemeindeleben, welche in ihrer Gesamtheit sich zu einer kirchlichen Chronik des Gemeindelebens auswachsen. Der „Sonntagsgruß" wird bei den Bezirksfrauen bestellt, durch diese geliefert und das Lesegeld (10 Pfg. im Monat) durch sie eingezogen. Kräftig wurde auch im Schlußwort geworben für weitere Mitarbeit in der Frauenhilfe, die ihren Dienst an den Armen, Kranken, Alten und Wöchnerinnen fortsetzen möchte. Anfang Oktober findet die Zeugsammlung und Zeugverteilung der Frauenhilfe in der Paulinenanstalt statt. Alle Frauen und Töchter der Gemeinde, die sich für die Frauenhilfe interessieren und mitarbeiten möchten, werden freundlich eingeladen, an der nächsten Bezirksfrauenversammlung am Montag, 12. September, abends 8 Uhr, im Saal der Herberge zur Heimat teilzunehmen.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 22. Aug. Zu Beginn der heutigen offiziellen Börsennotiz lagen Kauforders nicht vor. Die Spekulation beobachtet vollkommene Zurückhaltung, jedoch zeigte sich, wenn auch nicht erheblich, die Prosna am Markt als Abgeber. Das nur kleine Angebot konnte nur bei weichenden Kursen Aufnahme finden. Die Außenhandelsbilanz konnte keine Wirkung ausüben, da die Erwartungen, die man gehegt hatte, wohl von der Börse vorher escomptiert waren. Auch die Hoffnungen, daß die letzte Außenhandelsbilanz durch die Ausfuhr von Getreide begünstigt wurde, scheinen verfrüht zu sein, da die Ernte durch das schlechte Wetter sehr im Rückstand geblieben ist und auch die Aussichten für die Ernte nicht günstig sind. Die Kursrückgänge betrugen im Durchschnitt 1—3 %. Stärker gedrückt liegen Spritwerte, Salzdetfurth-Kali und Montane, die bis 4 % verlieren. Am Geldmarkt ist Tagesgeld mit 4½—6 % ziemlich leicht, Monatsgeld 7½—8¼ %, bankgirierte Warenwechsel 6 % und darüber. Heimische und ausländische Renten ruhig und überwiegend schwächer. Im Verlauf geben die Kurse wieder um ca. 1 % nach. Glanzstoff minus 6 %, Löwe minus 4 %, Farben, Rhein. Braunkohle und Siemens minus 2 %. Das Geschäft ist noch ruhiger geworden. — Im weiteren Verlauf kann sich die Börse nicht erholen. Die Spekulation läßt sich soweit wie möglich von ihren Engagements, so daß die Kurse, da kaum Aufnahmefähigkeit bestand, weiter mehrere Prozent nachgeben mußten. Berliner Maschinen auf Dividendengerüchte vorübergehend 2—3 % fester. Gold ruhig. Rentenbriefe abgeschwächt. Roggen im Zusammenhang mit der festen Haltung am Getreidemarkt ausgesprochen fest (plus 30 Pfg.). Ausländer uneinheitlich, Butarester schwach. Die Börse schließt zu niedrigsten Tageskursen bei Verlusten von 2—6 %, vereinzelt bis 8 %. — Nachbörse. Das Geschäft an der Nachbörse ist gleich Null. Die Schlußkurse sind zum Teil behauptet. Schwankungen von plus und minus ½ %. Anleiheablösungsschuld 15,50—15,60; Kanada 86½; Bank für elektr. Werte 178; Bayr. Hypothekenbank 170; Chem. Heyden 130; Elektr. Werke Schlesien 158; Hammersen 170; Bemberg 563; Aschaffenburger Zell 206; Feldmühle 212. Terminpapiere: Hapag 151¼; Nordd. Lloyd 152; Barmer Bankverein 148½; Commerzbank 176½; Danatbank 232½—233; Disconto 158; Dresdner 165; Metallbank 145½; A. E. G. 185¼; Bergmann 196¾ bis 197; Berliner Maschinen 138¼—138¾; Charl. Wasser 150½; Conti Caout. 125; Daimler 122¾; Dessauer Gas 206½; Deutsche Erdöl 158; Demag 93; Farben 301; Gelsenberg 156¾—157; Elektr. Lieferungen 194; Gesfürel 255½; Hamb. Elektr. 164¼; Harpener 202½; Holzmann 200; Hoesch 178; Ilse 270; Klöckner 158—159; Löwe 277½; Mansfelder 132¼; R. A. E. 121½; Oberbedarf 99; Oberkoks 101; Orenkoppel 139; Phönix 117¼; Rhein. Braunkohle 256½; Siemens 288¼; Waldhof 238½; Glanzstoff 704.

Die vier größten Wasserturbinen der Welt.

Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk baut bei Herdecke in der Nähe von Dortmund ein großes Wasserspeicherwerk, das insofern größte Beachtung verdient, weil in ihm die vier größten Wasserturbinen der Welt zur Aufstellung gelangen werden. Die großen Turbinen weisen eine Leistung von je 43 000 PS. auf. Für die Anlage ist eine Bauzeit von drei Jahren vorgesehen, sie wird die Aufwendung von etwa 20 Millionen Mark erfordern, die auf dem Anleihewege beschafft werden.

Kaiser - Karls - Bad Lungg
in Bad Lippspringe. Verlangen Sie Prosp. 11 kostenl. (Bitte Adresse beachten). (6

Rundfunknachrichten

„Fluch der Vererbung". Der vom Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung eingerichtete Hygiene-Rundfunk des Berliner Senders, der jeden Freitag belehrende und aufklärende Vorträge aus dem Gebiet des gesamten Gesundheits- und Fürsorgewesens, sowie der Hygiene und sozialen Medizin bringt, hat für den Vortrag am Freitag, dem 26. August, nachmittags 4 Uhr, Dr. Curt Thomalla bestimmt. Dr. Thomalla wird unter dem Titel „Der Fluch der Vererbung" über das Problem der Vererbung und seine soziale und wirtschaftliche Bedeutung sprechen.

Witterungs-Uebersicht

vom 22. August 1927.

Die Wetterkarte zeigt heute gewisse Aehnlichkeit mit der vom vergangenen Sonnabend. Eine etwa 48stündige Periode in der Wetterentwicklung ist zurzeit unverkennbar. Eine breite Welle warmer feuchter ozeanischer Luftmassen brachte am gestrigen Sonntag Erwärmung und dauernde kräftige Niederschläge. Auf der Rückseite des Tiefdruckgebietes, das gestern über der Nordsee lag, brachte im Laufe der Nacht und der heutigen Morgenstunden Aufheiterung, die jedoch nicht lange anhalten wird, denn bereits liegt über Irland und Ostengland ein neues tiefes Minimum mit verbreiteten Niederschlägen auf der Vorderseite und Sturm im Kanal. Die Temperaturen in Deutschland liegen zwischen 14 und 19 Grad. Die höchsten Temperaturen hat Schlesien.

Wetteraussichten für den 23. und 24. August.

Neuerdings Wetterverschlechterung, trübe, Regenfälle; etwas wärmer; nachher vorübergehendes Aufklaren und wieder etwas kühler; frische Winde aus Südwest bis West.

Vereins-u. Versammlungskalender

Detmold. Lutherische Frauenhilfe. Die Gemeinschaftsstunde am Dienstag fällt aus.

— **Königin-Luise-Bund.** Freitag 8 Uhr pünktlich im Hotel zum Hermann: Jahresversammlung, Verpflichtung, Vortrag mit Heimatbildern von Herrn Becher. Erscheinen aller Kameradinnen Pflicht! Gäste herzlich willkommen.

— **Verein der Sachsen und Thüringer.** Heute abend 8½ Uhr: Versammlung im „Grünen Jäger".

Athletische Vereinigung „Freiheit" Klst. 18. Sept. Stiftungsfest, verbunden mit sportl. Darbietungen im Saale des Apenkruges.

Jungd. Orden, Jungesellschaft Heiden. Mittwoch, 8 Uhr abends: Antreten zum Sport. Freitag 8½ Uhr: Bruderabend im Ordensheim.

Jungdeutscher Orden Blomberg. Bruderabend jeden Mittwoch.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Detmold, 20. Aug. 1927.

„Drei Jagdfreunde".

Ein Hoorido! Euch braven und aufmerksamen Jüngern Huberts! Es freut mich, daß meinen ironisierenden Ton „recht verstanden" hat. Solch eine kleine Ergänzung zeigt von Interesse und wirkt weiter aufklärend. Schade nur, daß die Unterschrift nicht heißen konnte: Dreihundert Jagdfreunde".

E. Erau.

Lockeres Haar - lockendes Haar -



Frauenhaar, das auffällt und bezaubert, ist nur selten eine Gabe der Natur. Ihr Haar wird schön, wenn Sie es pflegen - also vor allem wöchentlich waschen mit Schwarzkopf-Schaumpon!

Pudern Sie in der Zwischenzeit öfters Ihr Haar mit dem neuen Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon, der Haarwäsche ohne Wasser!

Schwarzkopf-Schaumpon

Am meisten begehrt, weil am längsten bewährt

Wir messen nicht
und abgemessen ist
keine Energie zur
Arbeit aufzubringen
kann, mache eine
erfolgreiche Kur
mit dem echten
Doppelherz
denn Arzt empfiehlt,
Kraftkur bei Nerven-
schwäche, Blutarmut,
Appetitlosigkeit,
Magenbeschwerden,
Verdauungsbeschwerden,
Schlaflosigkeit usw.
Die Wirkung überrascht geradezu.
Or ginalflaschen zu
2, 3.50 und 5 M.
Echt durch:
O. Plaas, Kronen-Drogerie, R. Heinemann, Hof-Drogerie, C. Köhler, Markt-Drogerie, H. Danjes, Drogerie; Oerlinghausen: C. Schlafke; Lage: Borkdorf; Horn-Bad Meinberg: C. Führing
(6547.3)

Inserieren bringt Gewinn

Zum sofortigen Eintritt wird von größerer Ziegelei im Rheinland (Prod. 5 Mill. Steine) ein tüchtig., erfahrener und energischer

Ziegelmeister

mit 4—6 Mann für Ofen pp. gesucht.

Bevorzugt werden solche, die mit allen modern. Einrichtungen, Maschinen und mit der Bedienung d. Trockenanlage vollkommen vertraut sind.

Gefl. schriftliche Angebote mit Gehalts- u. Lohnanspruch. (auch Akkord) sowie Zeugnisabschriften erbeten an die Geschäftsst. d. Lpp. Ztg. u. Nr. 10949.

2 Mann
für lose Arbeiten
(müssen einsehen und ausschieben können)
1 Mann
zum Sortieren u. Verblendsteinen
1 Schmied
der auch nebenbei andere Arbeiten mitmacht, gesucht (10959
Ruhrtaler Ziegel- und Klinkerwerk
Kettwig (Ruhr).

2—3 Leute
für Todtberg u. Presse stellt sof. noch ein (10958
Tonwerk Detmold

Wir suchen für sofort oder in einigen Tagen
2 Mann
zum Lehmladen
2 Mann
zum Hagen- od. Packensetzen. (10801
Gräflich von Oyen'sche Ziegelei-Verwaltung
Grotenbaum
bei Duisburg
Heinrich Büker.

Wir suchen zum sof. Eintritt (10907
Leute
f. Presse u. Schieferberg
Ziegelei Schäfer
Remscheid (Rhld.)

Inserieren bringt Gewinn

Suche auf sofort einen
Heizer
f. Lanzsche Lokomobile und
zwei Ausschieber
Arbeit bis Februar.
Wilh. Sonderlage
Ziegelei Zeche Diergardt
Rheinhausen
Bleichgartenweg 42.
(10934)

Zwei tüchtige
Ofensetzer
suchen Stellung in Akkord. Angebote m. Angabe der Verdienstmöglichkeit und Beschäftigungsdauer unter Nr. 5000 an die Bezirks-Geschäftsst. der Lpp. Ztg. in Lage erbeten.

Zwei erfahrene
Brenner
zum sofortigen Eintritt gesucht (1099
Ziegelei Schäfer
Remscheid (Rhld.)

Plakate
mit dem Aufdruck
Wohnung f. Kurgäste
Zimmer frei
Privat-Mittagstisch
hält vorrätig
Buchhandlung
Paul Franz
Bad Salzuflen

Bad Salzuflen-Schötmar

Kurtheater

Dienstag, 23. August abends 8 Uhr:
Größter Lustspielerfolg!
Hurra - ein Junge
Schwank von Arnold und Bach

Lernverkäuferin
für Spezial-Kaffee-Geschäft gesucht.
Offerten u. Nr. 7755 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.



Zum erstenmale!
Der Film-Vortrag
Die Seeschlacht am Skagerrak
Die größte Seeschlacht aller Zeiten, wie sie wirklich war
Mit Begleitvortrag durch
Korvettenkapitän a. D. Merks
Teilnehmer an der Schlacht auf dem Führer-Schlachtschiff „König", welches im Mittelpunkt des Entscheidungskampfes stand.
Nach amtlichem Material.
Zum ersten Male wird dieser Film ausführlich erläutert während er läuft.
„Zeitungskritiken äußerst günstig!"
Außerdem läuft der
„Hindenburg-Film"
Auf dem historischen Schlachtfeld bei Hohenstein usw.
Am Mittwoch, 24. August i. „Lippischen Hof"
Anfang pünktlich 5 und 8¼ Uhr
Preise nachmittags: Mk. 0.80, 1.20
abends: 1.—, 1.50, 2.—
5 Uhr: Schulen 30 u. 50 Pfg.
— Auch Jugendliche haben Zutritt —
Veranstalter:
Kapitänleutnant d. R. a. D. Mumm

Wegen Umzugs u. Aufgabe
des Detailgeschäfts gebe auf sämtliche noch vorrätigen Reiseartikeln, Luxus- und Lederwaren, Briefkassetten usw. (1084
20 Prozent Rabatt
Papierhaus Werner Detmold Paulinenst

Billig und doch gut!
Piano u. Harmonium
ohne Anzahlung
in klein. monatl. Zahlungen.
Größte Auswahl in allen Preislagen, auch in gebrauchten Instrumenten.
Tausende von Kunden
und deren Weiterempfehlung.
Unverbindlicher Besuch.
Kataloge kostenfrei. (13707
Alb. Marowsky & Co.,
Piano-Versandhaus, Minden i. W.

Aderverkalkung Erregungszustände Schwindelanfälle
Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-R. Dr. Weiße's giftfreie Hauskur.
Fa. Gebhard & Co. Berlin-Steglitz

Der Wanderer

Von Otto Franzmeier.

Der alte Lorenz Riemann liegt im Sterben. Sein jugendlicher Freund, der Lehrer Hans Martin, wacht bei ihm. Unruhig wirft sich der Alte auf dem Lager hin und her. Er ist ohne Bewußtsein, und wilde Fieber schütteln seinen hageren, ausgedörrten Leib.

Wie schnell doch die Lungenentzündung seine noch immer rüstige Kraft brach! Als er vor zehn Tagen trotz des grimmigen Märzwetters den nahen Berg besteigen wollte, brachte er sie mit heim. Und heute ist die Krisis.

Der Jüngling, bleich und übernächtigt, horcht gespannt auf die röchelnden Atemzüge des Kranken. Liebevoll netzt er dem Fiebernden die trockenen Lippen und streicht ihm die wirren Haare aus der Stirn. Dann rückt er seinen Stuhl näher an das Bett und versucht, in einem Buche zu lesen.

Da richtet sich der Schlummernde plötzlich auf, schaut sich in der Kammer um und spricht deutlich im Fieber: „Napoli — — Roma." Ein Lächeln huscht ihm über die Wangen; er wandelt wie einst unter der Sonne und Klarheit Italiens, steht an den Marmorpalästen und Tempeln der Klassik, liegt im Schatten der Pinien und Zypressen in lauter Blumen und trinkt den feurigen Wein Siziliens in vollen Zügen. „Napoli — — Roma", flüstert er auf's neue und sinkt dann erschöpft in die Kissen zurück.

Hans Martin kennt das Leben des Vielgereisten, den grenzenlose, unstillbare Sehnsucht hin- und hertrieb. In unvergeßlichen Stunden öffnete ihm der Sonderling sein Herz und ließ ihn teilhaben an den Erlebnissen seiner farbenreichen Jugend- und Mannesjahre. Es war so eigen gekommen mit ihrer Freundschaft. Eine kleine, bescheidene Blume, die hoch oben auf dem Felsgrat wuchs und die Hans Martin einst an seinem Hute trug, hatte die beiden an Alter und Erlebnissen so verschiedenen Menschen zusammengeführt. Reiche Freundschaftsjahre waren dieser ersten Begegnung gefolgt. Der Elternlose fand in dem Alten einen gütigen Vater und der einsame Hagestolz in dem frischen Jüngling einen liebenswerten Sohn.

Wieder fährt der Schwerkranke auf, blickt wild um sich und schreit: „Wasser im Schiff!" Er beginnt mit den Armen zu rudern, als wolle er sich schwimmend retten. Grausig ist das für den jungen Menschen anzusehen, aber er weiß, daß ein Schiffsunglück im Indischen Ozean vor der Seele des Erregten steht. Begütigend streichelt er ihm über die fieberheiße Stirn und redet ihm liebreich zu, bis der Kranke wieder in unruhigen Halbschlummer verfällt.

Langsam rückt der Zeiger der kleinen Uhr weiter. Es ist bald Mitternacht. Hin und wieder tasten die zitterigen Hände über die Decke, und ein qualvoller Husten unterbricht das schwere Röcheln.

„Gunhild", flüstern da die durstgequälten Lippen, „Gunhild, du Liebe, Süße du!" Ein tiefes Verstehen geht durch Hans Martins Seele. Nun weiß er, warum Lorenz Riemann nicht müde wurde, vom hohen Norwegen zu erzählen. Dort hatte er wohl der Liebe Lust und Leid erfahren. Darum war er einsam geblieben ein ganzes Leben lang, darum ging er den Menschen aus dem W

Strate-Biere
sind und bleiben (7411,7
Marken ersten Ranges.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Befestigung der Freiligrathstraße und Uhlandstraße Mitte vergeben werden. Angebotsformulare sind im Stadtbauamt erhältlich und sind bis Freitag, 26. August d. J., vormittags 12 Uhr, im verschlossenen Umschlag mit entsprechender Aufschrift dortselbst zurückzugeben. Oeffnung in Gegenwart etwaiger Unternehmer.

Lage, 20. August 1927. Der Magistrat.

Oeffentliche 19. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Mittwoch, 24. August 1927, 19 Uhr, i. Rathause, Stadtverordneten-Sitzungssaal — Verhandlungsgegenstände:

1. Pflasterung der Marienstraße und Bewilligung der Anleihemittel. 2. Lesung.
2. Grundstückserwerb. 2. Lesung.
3. Erwerb von Grundstücksstreifen an d. Hagenschen Straße zwecks Anlage eines Verbindungsweges. 1. Lesung.
4. Beschaffung einer Muldenplättmaschine für das Krankenhaus u. Bewilligung d. Mittel.
5. Umbau der Ehmeyer-Stiftung.
6. Nachbewilligung von Mitteln für die Anlage von zwei Feuerbrunnen.
7. Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für ein Baudarlehen.
8. Neuwahl des Schiedsmannes und seines Stellvertreters.
9. Abnahme der Bilanz des Gaswerks für 1926.
10. Abnahme der Bilanz der Ziegelei für 1926.
11. Bewilligung eines Betrages für die Hindenburgspende.
12. Geschäftliche Mitteilungen.

Lage, den 20. August 1927.

Der Vorsteher. Sauerländer.

Als gefunden wurde hier ein Photographenapparat abgegeben.

Zugelaufen ist ein junger deutscher Schäferhund (dunkelgrau, helle Läufe).

Eigentumsansprüche auf den Schäferhund sind bis zum 26. d. M., vorm. 11 Uhr, bei uns geltend zu machen, da dieser Termin zum öffentlichen Verkauf festgesetzt ist. (10964

Horn i. L., den 19. August 1927.

Der Magistrat. Spelge.

Die Steuerberatungsstelle der freien Wirtsinnungen

von Detmold, Horn und Umgebung ist unter Nr. 624 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

10989) H. Bollhard, Detmold, Paulinenstraße 8.

Verdingung

Die Arbeiten zur Ausführung einer Eisenbetondeckenkonstruktion einschl. der Erdarbeiten für den Neubau des Finanz- und Zollamtsgebäudes in Lemgo sollen öffentlich ausgeschrieben werden.

Bedingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, gegen Einsendung von 0,50 RM. — keine Briefmarken — vom Reichsbauamt Minden bezogen werden.

Bedingungen und Zeichnungen können beim Reichsbauamt in Minden, Kampstr. 17, bezogen bzw. eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen bis zum 31. August 1927, vormittags 12 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Reichsbauamt in Minden einzureichen.

Die Oeffnung der Angebote erfolgt zur genannten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Zuschlags- u. Bindefrist bis 26. Sept. 1927.

Reichsbauamt Minden

Flechten von Rohrstühlen
übernimmt
Wilh. Waterhölter
Schwerkriegsbesch., Lage i. L., Heidensche Str. 80

Alexander Kempe
Bielefeld, Obernstr. 8.
Aparte Crep de Chine und Spitzen-Schals

Vereinigte Lichtspiele

Modernes **Lichtspielhaus** Lange Str. 74 Detmold Fernr. 519

Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen Lange Straße 68 Fernruf 304

Zentraltheater-Lichtspiele Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Spielplan ab Dienstag bis einschließl. Donnerstag:

Dorothea Wieck
die reizende Hauptdarstellerin aus „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", in die Titelrolle in dem entzückenden Lustspiel-Schlager:
Die kleine Inge u. ihre drei Väter
7 äußerst heitere Akte
Ihre drei Partner sind die Herren:
Oskar Marion, Harry Hardt
Carl Wilhelm Meyer

Außerdem die große Lustspiel-Komödie
Die Fahrt ins Abenteuer
in 6 humorvollen Akten
In den Hauptrollen:
Ossi Oswalda, Agnes Esterhazy, Lydia Potechina, Julius v. Szöregdi, Willy Fritsch, Warwick Ward u. a.

Ferner die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr

Carl de Vogt
leistet unübertreffliches in seiner Doppelrolle in dem deutschen Großfilm:
Das Geheimnis von St. Pauli
Ein Mysterium aus dem Hafenviertel Hamburgs in 6 spannenden Akten
Dieser Film wurde unter Mitwirkung der Hamburger Schutz- und Kriminalpolizei hergestellt.

Der zweite Großfilm betitelt sich:
Wenn junge Mädchen lieben
Ein wahres Lebensbild in
6 ganz hervorragenden Akten
In packender Bildfolge schildert der Film die Geschicke eines Mädchens, das sich nach Liebe sehnt, aber vom Strudel des Lebens mitgerissen und enttäuscht wird. Der Zauber ihres Wesens läßt aber den Geliebten den Weg wieder zu ihr zurückfinden.

Hierzu die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfang 8 Uhr abends

Ein weiteres Groß-Filmwerk des beliebten deutschen Volksdichters **Anzengruber** das bei der Uraufführung im Primus-Palast, Berlin, starken Beifall erntete
Der Pfarrer von Kirchfeld
Ein ergreifendes Lebensbild aus der Tiroler alpinen Bergwelt
in 7 herrlichen Akten
In der Titelrolle:
Willy Dietzsche
als Pfarrer Nell schlicht, einfach und doch rührend, zu Herzen gehend.

Ein Programm, das bald zum Tagesgespräch werden wird

Hierzu das aktuelle Beiprogramm:
Monty u. der Grubenhund
Ein köstliches Lustspiel in 2 Akten

Außerdem die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfang 8.15 Uhr abends

Suche für sofort
1 Ofensetzer 1 Hagensetzer
A. Sprick
Brünninghausen b. Dortmund.
(10985)

Wir suchen sof. einen
Maschinenwärter
und 3—4 jugendliche
Ziegeleiarbeiter
Ciser Hoffmann & Co.
Hankenberge

Einige Arbeiter
10986) sowie
2 Jungens
sofort gesucht. (10895
Halmstr. Nottenkämper
Dampfziegelei Borstel
Kreis Minden

Frühe Einkellerung
von Anthracit — Heizungskoks — Ruhkohlen
empfiehlt 9197
F. W. Schaefer
Paulinen-Wotanstr. Fernr. 292

Haben Sie 5 Liter Blut?

Im Durchschnitt besitzt ein Mensch normaler Statur 5 Liter Blut. Jeder sollte bestrebt sein, diese Menge Blut im gesunden Zustande und dauernd in richtiger Zusammensetzung sich zu erhalten. Bei Veränderungen des Blutes, hervorgerufen durch fieberhafte Krankheiten, durch Blutverluste, Blutarmut, Bleichsucht verringert sich die Zahl der roten Blutkörperchen. Die Bildung neuer Blutkörperchen wird durch die im Köstritzer Schwarzbier enthaltenen Nährsalze, Eisenstoff-Substanzen und Phosphate überaus günstig beeinflußt, und deshalb verordnen die Aerzte es für diese Krankheiten als heilsames Mittel. Köstritzer Schwarzbier wird auch auf die Dauer überall gern wegen seines herben, vollwürzigen Geschmackes getrunken. Man erhält das echte Köstritzer Schwarzbier durch Aug. Thoren (Ob. Brück Nachf.), Baumstr. 2, Fernsprecher 295; Robert Gellrich, Fernsprecher 874, Detmold, Fürstengartenstr. 13; Emil Plöger, Feinkostgesch., Horn i. L., Fernspr. 14; F. Beige, Kolonialwaren und Delikatessen, Horn; Ewald Plöger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Tel. 49, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein. (8511

1 oder 2 möblierte Zimmer
möbl. mit Klavierbenutzung, zum 1. 9. von jg. Herrn gesucht.
Schr. Ang. u. Nr. 10967 a. d. Geschst. d. Lbsztg.

Zimmer
mit 1 od. 2 Betten, mit oder ohne Pension, auch tageweise zu vermieten.
Fremdenheim Pape
Lemgoer Str. 24, Tel. 480

Freundl. möbl. Zimmer (m. Klavier) z. 1. Sept. gesucht. Off. m. Preis a. H. Langer, Kapellmstr., Café Brinkmann. (10971

Freundl. möbl. **Zimmer**
an sol. Herrn zu verm.
Wallgraben 24 I.
(10975)

Zimmer
mit voller Pension und Familienanschluß a. jg. Mädchen zu vermieten.
Schriftl. Ang. an die Geschst. d. Lbsztg. unt. Nr. 10970.

Aelteres Ehepaar sucht zu bald
3-4-Zimmerwohnung
Schr. Ang. m. Preis u. Nr. 10960 an die Geschäftsst. d. Lbs.-Ztg.

Todes-Anzeige

Heute morgen gegen 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe.
Hermine Hollmann
geb. Duwe.

im 84. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme:

August Hollmann
Elisabeth Hollmann

Schötmar, 22. August 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 25. August nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Lange Str. 17. — Trauerfeier vorher.

Todesanzeige

Heute nachmittag 4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Anna Lange
geb. Tinnimeyer
im 35. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen

Christian Lange u. Kinder

Bösingfeld, den 21. August 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 24. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf

Am Dienstag, dem 16. August, starb unerwartet an Herzschlag unser treuer Mitarbeiter, der Ziegler

Friedrich Klaas
aus Distelbruch.

Wir verlieren in ihm einen recht fleißigen und friedlichen Kollegen und werden seiner stets in Ehren gedenken.

H. Herdemeier, Ziegeleimeister
Die Belegschaft der Gemeindeziegelei Stiepel b. Bochum

Statt Karten

Sonntag früh 2 Uhr entschlief sanft und unerwartet infolge Herzlähmung mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Maurermeister
Heinrich Kampmann
Kriegsveteran von 1870|71
im 80. Jahre seines arbeitsreichen Lebens

In tiefer Trauer:

Frau Minna Kampmann
geb. Kroos
und Kinder

Detmold, den 22. August 1927

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 24. Aug., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Fürstengartenstr. 11, aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.



Es gibt ein sicheres Mittel zur sorgsamen Pflege zartgefärbter Seidensachen.

Die heiße, staubige Sommerzeit erfordert täglichen Wäschewechsel und tägliche sorgsame Pflege Ihrer feingewebten Strümpfe und zarten Unterwäsche, farbenfrohen Kleider und Sweaters. Da leisten Ihnen die Lux Seifenflocken wunderbare Dienste; im Nu machen sie auch das feinste Kleidungsstück wieder wie neu. Und wie leicht ist dies! — Eine Waschschüssel mit etwas Wasser, hierzu einen Eßlöffel voll Lux Seifenflocken, und schon heben Sie den prächtigsten Schaum. Tauchen Sie ein Wäschestück nach dem anderen hinein, drücken Sie den Schaum durch, aber reiben oder winden Sie nicht. Dann noch gründlich spülen — und fertig sind Sie! Zur Reise brauchen Sie Ihren Koffer nicht mehr mit Wäsche und Kleidern vollzustopfen; 1 oder 2 Pakete Lux Seifenflocken im Koffer ermöglichen Ihnen in heißen Tagen auch ohne große Garderobe den täglichen Wechsel Ihrer Wäsche und Kleider, sodaß Sie immer frisch gekleidet erscheinen.

Zu Ihrem Schutz:
Lux Seifenflocken nur in Originalpaketen, nie offen erhältlich.



Ein Eßlöffel voll Flocken — eine Schüssel voll Schaum.

L 154

LUX
SEIFENFLOCKEN
«SUNLICHT» MANNHEIM



So einfach ist das Waschen mit Lux Seifenflocken.

Polizeihundezucht Detmold

Am Sonntag, dem 28. August 1927:
Heideblümchen-Fest
verbunden mit Tanzvergnügen.
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Es ladet freundlichst ein (10968
Der Festwirt: Heinr. Pollmann.

Detmolder Pferde-Verlosung
veranstaltet vom
Verband der Lipp. Pferdezüchter in Lopshorn, e. G. m. b. H.
Sektion für Pferdezucht in Lippe zu Detmold

Ziehung am 26. Oktober 1927 in Detmold

1 Hauptgewinn, bestehend in 2 Pferden mit Geschirren u. Wagen (kompl. Gespann) im Werte von ca. RM. 3500.—
1 Hauptgewinn (Reitpferd) im Werte von ca. RM. 1200.—
1 Hauptgewinn (Wagen- und Arbeitspferd, Kaltblüter, im Werte von ca. RM. 1000.—
1 Hauptgewinn (Einspännerwagen) im Werte von ca. RM. 500.—
10 Fohlen im Gesamtwerte von ca. RM. 3000.—
800 Gewinne, bestehend in landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, sowie sonstigen Gebrauchsgegenständen im Gesamtwerte von ca. RM. 11 000.— (10881
Kein Gewinn im Werte von unter RM. 10.—

Preis des Loses 2 RM.

Bestellungen auf Lose werden im Büro des genannten Verbandes in Detmold (Handelshof) entgegengenommen. — Lose sind auch in der Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung zu haben.

Landestheater
Mittwoch, 24. August abends 7.45 Uhr:
Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen
Der Garten Eden
4 Kapitel aus dem Leben eines jg. Mädchens
Preise der Plätze M. 0.20 bis 1.70.

Hotel Friedenstal
Morgen Mittwoch:
Waffeltag
mit Künstlerkonzert.

Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei Julius Neumann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Kinder-Bettstelle
m. Matratze zu verkauf. Paulinenstr. 6a, Part. (10932)

Zu verkaufen:
Guterh. Herd u. Knabenfahrrad
10952) Friedrichstr. 15.

Habe einen fast neuen
3 PS. Rohöl-Motor
zu verkaufen
Fritz Dux
Bohlheide Nr. 66.
(10969)

Einen guterhaltenen
3.—3½"-Wagen
zu kaufen gesucht.
Schr. Off. m. Preisangabe u. Nr. 7796 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Anzüge 35 Mk.
Stoffhosen 5 M., Manchesterhosen 8.50, Kinderhosen in gr. Auswahl. Karlstr. 9, kein Laden. (10972)

Boden-Analysen

Diejenigen Landwirte, die noch Bodenanalysen in unserem Laboratorium auf Kalk, Phosphorsäure und Kalk ausführen lassen wollen, werden gebeten, umgehend Bodenproben, mindestens 1 kg, an uns einzusenden, da während der Monate Oktober bis Dezember, infolge der Rübenverarbeitung, keine Untersuchungen stattfinden können. (10948

Lippische Zuckerfabrik zu Lage

Für einen erstklassigen Haushalt i. Düsseldorf wird eine ganz perfekte
Köchin
gesucht. Dieselbe hat nur die Küche und die dazu gehörigen Küchenräume zu verwalten. Hauskleidung wird gestellt und hoher Lohn gezahlt.

Außerdem für kleinen, kinderlosen, vornehmen Haushalt in Bielefeld ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht. Köchin vorhanden.

Schriftliche Bewerbungen nur von Kräften, die durch prima Zeugnisse die erforderlichen Kenntnisse beweisen können unter Nr. 10970 an die Geschäftsstelle der Lbsztg. erbeten.

Lage Anzeigen-Annahme: Heidensche Straße Nr. 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Inserieren bringt Gewinn

kommen nach
Indianer Bielefeld!

30. August 7.30 Uhr

Es kommen Mexikaner, Cowboys, Cowgirls, Argentiner, Brasilianer, Mulatten, Kreolen, Riffkabylen, Tscherkessen, chinesische Gaukler, mongolische Speerkämpfer, tibetanische Gladiatoren, ein japanisches Theater, Neger, Afrikaner, Aegypter, Inder, Türken, Repräsentanten von 37 Kulturnationen, 60 Sarrasani-Girls, auserlesene Schönheiten aus allen bereisten Ländern, 100 Sarrasani-Musiker, Deutschlands größtes Bläserkorps.

Es kommen die 24 Sarrasani-Elefanten, berühmt auf der ganzen Erde, 200 Rosse aller Rassen, Leoparden, Bengaltiger, abessynische Löwen, Polarbären, australische Känguruhs, Transvalzebras das einzige dressierte Nilpferd der Welt, asiatische Kamele, persische Trampeltiere, Büffel, andalusische Stiere, brasilianische Urwaldaffen, Seelöwen usw.

Es kommt die „Revue der Welt", die schönste Schau der Gegenwart, 140 eigene Autotransportzüge in dem gewaltigsten, schönsten Zeltbau, der je konstruiert wurde, insgesamt 10000 Sitzplätze enthaltend; 400 Künstler, 500 Tiere, unter persönlicher Leitung von Hans Stosch-Sarrasani, Europas volkstümlichstem Zirkusmanne. Kurz und gut, es kommt der einzige und echte:

SARRASANI

Ein Dienstmädchen
das Lust hat, das Kochen zu erlernen, findet Stellung bei Frau Dr. Hoffmann, Detmold, Bismarckstr. 1.

Suche zum 1. Oktober
Stubenmädchen
Frau Dr. Hoffmann